



**enercity**  
positive energie

# Effizient bauen. Kreativ wohnen.

proKlima-Jahresbericht 2017



# Sektorübergreifende Energiewende



## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Editorials .....                                 | 03 |
| Interview – Bauen an den Ihmeauen .....          | 06 |
| Lagebericht .....                                | 10 |
| Förderprogramme .....                            | 14 |
| Projekt – Klimafreundliches Miteinander .....    | 22 |
| Förderprogramme .....                            | 24 |
| Projekt – Gemeinschaftlich effizient leben ..... | 32 |
| Jahresabschluss .....                            | 34 |
| Veranstaltungskalender .....                     | 38 |
| Medienresonanz .....                             | 40 |
| Grundlagen .....                                 | 42 |
| proKlima – Ihr lokaler Klimaschutzfonds .....    | 43 |
| Die Menschen dahinter .....                      | 44 |
| proKlima im Überblick .....                      | 46 |
| Impressum .....                                  | 47 |

Auf dem Areal der ehemaligen Hautklinik im Stadtteil Linden-Süd entstand das Quartier „Ihmeauen“. Es gab neun Bauabschnitte und acht selbst organisierte Baugemeinschaften. Der Klinikaltbau wurde kernsaniert und um drei Neubauten erweitert.

Der energy-Fonds proKlima ist seit 20 Jahren Vorreiter für die Energiewende, wenn es darum geht, die Kunden beim Energiesparen zu unterstützen. Sie tragen damit persönlich zum Klimaschutz bei. Bei der Energiewende geht es allerdings um mehr als um den Strom. Neben der Stromwende ist die Wende im Wärme- und Mobilitätssektor extrem wichtig. Der energy-Fonds hat stets in größeren Zusammenhängen gedacht. Ob Strom oder Wärmeeinsparung, ob Neu- oder Altbaumodernisierung – die Energieeffizienz setzt ganzheitlich an. Mit dem in den letzten Jahren Erreichten können wir sehr zufrieden sein. Nun ist das Engagement für Elektromobilität gefragt.

Die energy-Einzahlungen in den proKlima-Fonds werden wir für die nächsten drei Jahre in den Ausbau der E-Mobilität investieren. Im Zuge der E-Mobilitäts-offensive von energy werden die Mittel bis 2020 für den Ausbau der Ladeinfrastruktur auf Basis erneuerbarer Energien in den proKlima-Städten eingesetzt. energy investiert auch selbst kräftig und hat sich bereits um Bundesfördermittel beworben, mit dem Ziel, mehr

Klimaschutz-Gelder für die Region einzuwerben. Die Leistungsbilanz von proKlima ist beachtlich: Bis Ende 2017 hat der energy-Fonds über 31.000 Maßnahmen in der Breitenförderung sowie rund 790 Einzelförderungen begleitet. Über 64 Millionen Euro Fördermittel wurden bewilligt und mehr als 1,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Mit proKlima arbeiten wir daran, dass wir die E-Mobilität in den proKlima-Kommunen voranbringen. Auch im Bereich der Elektromobilität werden wir bundesweit Maßstäbe setzen, genauso wie wir es bisher im Strom- und Wärmesektor getan haben.

*Susanne Zapreva*

Dr. Susanna Zapreva,  
Vorstandsvorsitzende energy AG

## Klimaschutz mit Wirkung



Der enercity-Fonds proKlima bietet seit 1998 den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze ein wirksames Instrument zur Umsetzung der lokalen Klimaschutzziele. Auf Basis des Partnerschaftsvertrags proKlima wurden im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl von Projekten zur Gebäudesanierung sowie zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Dieser Jahresbericht ist ein eindrucksvoller Beleg dafür.

Ein gutes Beispiel war im Frühjahr 2017 der Abschluss der energetischen Modernisierung des historischen Gebäudeensembles der Johann Jobst Wagenschen Stiftung an der Glocksee. Die Energieeinsparungen dort helfen, das preisgünstige Wohnangebot für Bedürftige auch dauerhaft erhalten zu können. Generell bietet der Wohnungssektor einen guten Ansatz, die Wärmewende zu erreichen. Im Zuge der umfassenden Neubauaktivität im Fördergebiet muss verstärkt auf Energieeffizienz geachtet werden. Dabei sind auch die Interessen der Mieter zu wahren und durch geringere Energiekosten die „zweite Miete“ gering zu halten.

Für die kleineren Geldbeutel von Privatkunden hält proKlima viele Förderbausteine und Beratungsangebote bereit, wie die Optimierung von Heizungsanlagen oder die Beratungen durch StromLotsen. Mit den Online-Beratungsangeboten wie der Haushaltsgerätedatenbank zu weißer Ware lassen sich Handlungsbedarfe gut erkennen oder der Nutzen von Einsparmaßnahmen belegbar nachvollziehen. Dank der Angebote des enercity-Fonds können Privathaushalte und Unternehmen sich immer wieder für den Klimaschutz in der Region stark machen.

Philipp Kreis  
Vorsitzender des Kuratoriums von proKlima und  
Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover

## Qualifiziertes Handwerk sorgt für Energieeffizienz



Eine hochwertige Umsetzung vor Ort gibt dem Klimaschutz erst die Wirkung. Der proKlima-Förderfonds zielt ausdrücklich hierauf und hat mit dem lokalen Handwerk den richtigen Partner an seiner Seite. Konkret umgesetzter Klimaschutz und lokale Wirtschaftsförderung geben hierbei Hand in Hand: Jeder von proKlima ausgeschüttete Förder-Euro stößt Energiesparinvestitionen mit einem im Mittel nahezu 13-fachen Auftragsvolumen an – ganz besonders, wenn gut und viel gebaut wird.

Besonders im Fördergebiet von proKlima erleben wir eine intensive Fachdiskussion über neue Techniken zur Energieeinsparung und ihre fach- und sachgerechte Ausführung. Der regionale Markt fordert und belohnt vermehrt spezifisches Know-how zu innovativen Dämmtechniken, Passivbauweisen, Wärmepumpen, Solartechnik oder dem hydraulischen Abgleich. Der Wissens- und Erfahrungsstand der Betriebe in der Region wird dadurch kontinuierlich ausgebaut. Und sie werden ihr Know-how für die Wärmewende gerne einsetzen.

Im Zentrum für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover bieten wir zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen zu Umweltschutz und Energieeffizienz an. Gemeinsam mit der Praxis kann mit diesem Zukunftswissen Energieeffizienz zum Anfassen geschaffen werden. Ein solches Qualifikationsniveau bei der Energieeffizienz stellt für Handwerksbetriebe einen Wettbewerbsvorteil in der Region dar und sichert den Bürgern die Umsetzung wirkungsvoller Klimaschutzmaßnahmen.

Dr. Frank-Peter Ahlers,  
Vorsitzender des Beirats von proKlima und Leiter des  
Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer  
Hannover

# Bauen an den Ihmeauen.

Klinikgelände energieeffizient wiederbelebt.

Von Anfang an mit im Boot saß Architekt Sven Meinhof, um aus der ehemaligen Hautklinik in Linden die „Ihmeauen“ entstehen zu lassen. Im Folgenden erklärt der 44-Jährige, mit welchen Maßnahmen die attraktiven Häuser für neuen Wohnraum, soziale Einrichtungen und weitere Nutzungen energieeffizient saniert und neu errichtet wurden.



## Sven Meinhof, Architekt

1973 geboren in Hannover  
 1994 – 2001 Studium der Architektur an der TU-Hannover  
 1997 – 2003 Mitgründung der anderssehn GmbH  
 Geschäftsführender Gesellschafter  
 2003 Gründung MEINHOF Architektur  
 2006 Nominierung für den „Staatspreis Architektur Niedersachsen“

### Schwerpunkte:

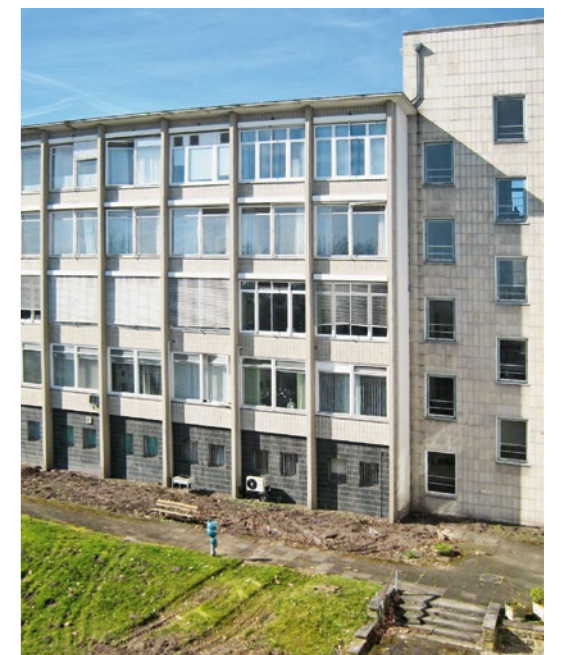
Revitalisierung von Industriebrachen/Krankenhäusern, Altbausanierung und ergänzende Neubauten

### Mitarbeit an Projekten wie:

- Ahrbergviertel (ehemalige Wurstfabrik – Umnutzung zu Wohnen und Dienstleistungen)
- Henriettenviertel (ehemaliges Krankenhaus – Umnutzung zu Wohnen und Dienstleistungen)
- Ihmeauen (ehemaliges Krankenhaus – Umnutzung zu Wohnen und Dienstleistungen)

### Vorher – nachher:

Fertiggestellt: Von 2014 bis 2016 wurde der Klinikaltbau auf dem 13.000 m<sup>2</sup> großen Areal kernsaniert (KfW 70) und um drei Neubauten (KfW 55) erweitert. Beteiligt waren acht selbst organisierte Baugemeinschaften.



### Herr Meinhof, was hat Sie persönlich an dem Projekt „Ihmeauen“ gereizt?

Mein Steckenpferd und meine Spezialisierung liegen im Bereich Umbau und Umnutzung sowie ergänzende Neubauten. Die heutigen Ihmeauen waren vorher eine Industriebrache, die nicht mehr dem heutigen Standard entsprach. Das Gelände gehörte zur Krankenhaus Region Hannover (KRH), die plante, den Großteil der Einrichtung auf die Krankenhäuser Siloah und MHH zu konzentrieren. Somit war abzusehen, dass die Gebäude irgendwann leer stehen. Das bot Chancen, kreativ und vielfältig mit der Substanz umzugehen, um neuen Wohnraum und Raum für Dienstleistung zu schaffen. Niemand wurde verdrängt oder musste mit einer erhöhten Miete rechnen. Der Standort Linden ist zudem interessant – vor allem direkt am Ihmeufer: zentral gelegen und trotzdem mitten im Grünen.

### Welche baulichen und energetischen Voraussetzungen waren im Vorfeld gegeben?

Das älteste Gebäude hier stammt aus den 30er und die weiteren Anbauten aus den 50er und 60er Jahren. Entsprechend war der Standard. Es gab jede Menge Wärmebrücken, die Energieverluste verursachen und die Bausubstanz gefährden. Interessant war die alte Fernwärmestation aus den 70ern, die ich hier in einem großen alten Keller gefunden habe.

### Wie kreativ gingen Sie mit der Nachnutzung der vorhandenen Begebenheiten um?

Bevor die Investoren das gesamte Objekt gekauft haben, führten wir eine Machbarkeitsstudie und Bauvoranfrage durch. Die Bauabschnitte wurden dann nach Eigentümern und Investoren aufgeteilt und von insgesamt vier Architekten betreut. Wir trafen uns wöchentlich zu einem Jour fixe, um einzelne Maßnahmen abzustimmen. Zum Beispiel integrierten wir Elemente aus dem ehemaligen Krankenhaus, wie das Bronzebild des Bildhauers Hermann Scheuernstuhl, der auch den umstrittenen Fackelläufer am Maschsee kreierte, im Haupteingangsbereich. Statik und Brandschutz sind seit der Novellierung der Bauordnung ebenfalls große Themen, die optimiert wurden. Und wir haben natürlich den vorhandenen Fernwärmanschluss genutzt. Die gesamte Fernwärmestation konnte mit Unterstützung von proKlima erneuert werden.

### Warum entschieden Sie sich für das Fernwärmenetz von energcity?

Zunächst haben wir geschaut: Was ist vorhanden und möglich? Ich bin ein Fan der Fernwärme und an dem Standort in Linden lag sie glücklicherweise vor der Tür. Es wäre dumm, das nicht zu nutzen. Ich finde es super, dass wir hier durch energcity die Möglichkeit haben, uns an das Fernwärmenetz anzuschließen.

### Welche Energieeffizienz-Maßnahmen wurden bei der Sanierung und beim Neubau außerdem umgesetzt?

Der gesamte Bestand wurde entkernt. Die äußere Gebäudehülle, das Dach und die obere Kellerdecke wurden mit Dämmung versehen. Es wurden neue Fenster mit 3-Scheiben-Isolierverglasung eingebaut. Wir entschieden uns für Holzfenster, weil sie sich später besser instand setzen lassen. In den Bädern und WCs gibt es eine Abluftanlage und die Zuluft strömt über Fensterlüfter. Für den sommerlichen Wärmeschutz wurden von Rollläden über Jalousien bis hin zu Wärmeschutzglas verschiedene Einbauten vorgenommen, die vom jeweiligen Architekten und Fachplaner abhängig waren. Neben der erneuerten Fernwärmestation wurden sämtliche Energieeffizienz-Maßnahmen von proKlima unterstützt. Der Altbauteil der Ihmeauen entspricht heute dem Energiestandard KfW 70. Die Neubauten dem Energiestandard KfW 55. Der tatsächliche Wärmeverbrauch in den Neubauten liegt nach 1,5 Jahren Nutzung bei 54 kWh/(m<sup>2</sup> a). Der berechnete Bedarf wurde damit sogar unterschritten.

### Wie entwickelt man ein Energiekonzept, um langfristig möglichst geringe Energieverbräuche zu erzielen?

Es beginnt mit einer Analyse des Ist-Zustandes: Wie ist das Gelände erschlossen? Gibt es zum Beispiel einen Fernwärmanschluss? Wie ist der Zustand der Gebäudehülle und der Fenster? Dann werden Fachplaner hinzugezogen, mit denen das Konzept entwickelt wird: Welche Maßnahmen sind in puncto Energieeffizienz mit welchem Ziel sinnvoll und machbar, etwa im Hinblick auf die vorhandene Bausubstanz, die Technik, das spätere Nutzerverhalten und natürlich die Kosten. Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Wann wird was bis wann von Planern, Ingenieuren, Handwerkern und den Nutzern durchgeführt?

### Helfen die Förderprogramme des energcity-Fonds proKlima, um einen hohen energetischen Standard zu erreichen?

Auf jeden Fall! Das fängt bereits bei der ausführlichen und kompetenten Beratung an. In Fachkreisen ist proKlima bekannt dafür. So konnten wir uns frühzeitig mit Ingenieuren und Fachplanern zusammensetzen, um die Maßnahmen für Energieeffizienz mit einzubeziehen. Durch die finanzielle Förderung war es für alle ein großer Anreiz, das Gebäude energieeffizienter zu gestalten. proKlima hat einen sehr guten Internetauftritt. Hier stehen alle Voraussetzungen, um die Unterstützung auch in Kombination mit den Förderprogrammen der KfW für verschiedene Maßnahmen zu erhalten.

### Welche Herausforderungen gab es während der Bauphase und wie wurden sie gelöst?

Der Krankenhausneubau wurde nicht rechtzeitig fertig. Wir konnten also nicht wie geplant starten – und fingen daher in den Uferbereichen mit der Entkernung an. Bei dem vorderen Gebäudeteil spielt der Hochwasserschutz eine Rolle. Mittlerweile ist er auf HQ 100 für das 100-jährige Hochwasser ausgelegt. Mit Hochwasser werden wir hier aber keine Probleme haben. Es reicht nur bis an die Natursteinmauer, die Umgrenzung, heran. Um das anfallende Niederschlagswasser nach und nach dem Boden zuzuführen, sind alle Gebäude mit Gründächern versehen. Der Überschuss fließt in eine Sammelanlage, die das Wasser langsam wieder abgibt. Diese Maßnahme entlastet die Grundstücke im Vergleich zum vorherigen Status.

### Was wünschen Sie sich, um noch nachhaltiger planen und bauen zu können?

Ein wichtiger Punkt sind die Bau- und Herstellungskosten, die sich in den Kaufpreisen und Mieten widerspiegeln. Hier wünsche ich mir Entlastung und weiterhin Förderungen wie die von proKlima. Generell wünsche ich mir, dass immer mehr Menschen auf günstige, regenerative Energie zurückgreifen, die aus Sonne, Wind und Wasser gewonnen wird: positiv gewonnene Energie, die dezentral an den Gebäuden erzeugt werden kann und die Umwelt nicht durch Emissionen belastet. Es gibt verschiedene Varianten für eine Energiegewinnung ganz ohne fossile Brennstoffe.

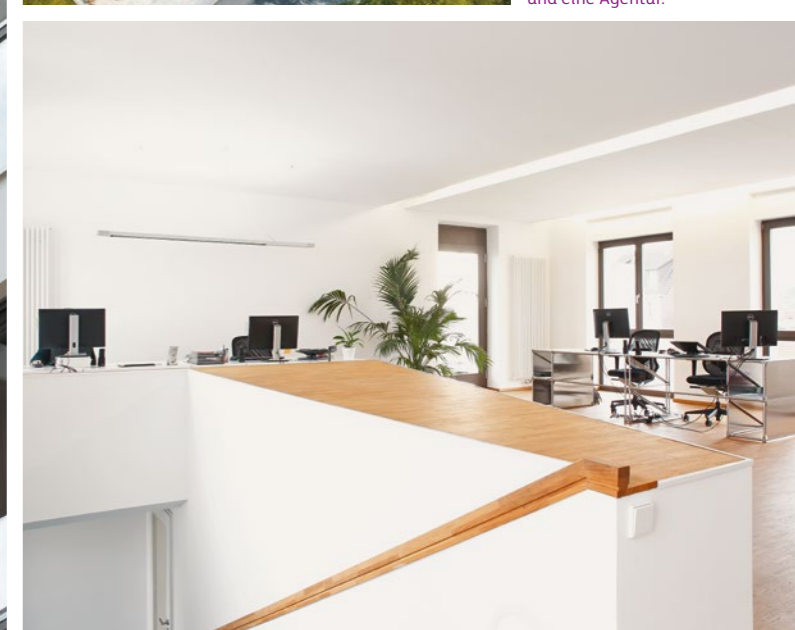
### Wie ist das Feedback der Nutzer?

Sie fühlen sich sehr wohl hier. Worüber ich mich freue, ist, dass hier an den Ihmeauen gerade ein Spielplatz mit einer tollen Skateranlage mit Parcour sowie Sportgeräten für Jung und Alt entsteht – ein Gewinn für das gesamte Quartier und das gute Klima im Stadtteil.

Energieeffizient wohnen: Die alte Fernwärmestation im Keller konnte mit Unterstützung durch proKlima komplett erneuert werden. energcity sorgt für die Versorgungssicherheit der Anwohner.



Extensiv begrünt: Zu den 90 Wohneinheiten des klimafreundlichen Quartiers zählen Räume für Praxen, soziale Einrichtungen wie die AWO, der Kinderschutzbund, der Pflegedienst AZH sowie für eine Kanzlei und eine Agentur.



# Die Energiewende gelingt nicht ohne Energieeffizienz

Deutschland gilt als Vorreiter und weltweites Vorbild einer Energiewende. Die Politik ist zwar in unterschiedlichen Bereichen aktiv, um den Klimaschutz voranzutreiben, bleibt aber hinter ihren Möglichkeiten deutlich zurück. Dringend erforderliche Novellen wie neue gesetzliche Vorgaben für die Gebäudeenergieeffizienz wurden 2017 nicht umgesetzt. Umso mehr spielen Förderprogramme und Beratungsangebote eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die Energiewende voranzubringen. Die Fördermittel des enercity-Fonds sind ein wichtiges Werkzeug, um auch die auf kommunaler Ebene gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen: Hierzu gehört eine „klimaneutrale“ Region Hannover bis 2050, wie sie im Masterplan „100 % für den Klimaschutz“ beschrieben wird. Der enercity-Fonds proKlima setzt dabei mit Weitblick auf hocheffiziente Standards für Neu- und Altbauten sowie eine sinnvolle Einbindung erneuerbarer Energien.

Der Begriff Dekarbonisierung war 2017 wieder in aller Munde. Ob auf der Weltklimakonferenz in Bonn oder bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin – überall wurde diskutiert, wann der Kohleausstieg Wirklichkeit werden soll. Hintergrund: Die Hauptursache des Klimawandels ist der Verbrauch von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Am Rande der Weltklimakonferenz im November haben nun einige Staaten eine neue Initiative gestartet und eine „Globale Allianz zur Abkehr von der Kohle“ gegründet. Sie wird angeführt von Kanada und Großbritannien. Insgesamt sind bisher 20 Partner beteiligt, darunter auch Frankreich, Italien, Finnland, Neuseeland, Mexiko und der amerikanische Bundesstaat Washington. Deutschland ist nicht dabei, da sich die Bundesregierung noch nicht festlegen will. Derzeit liegt der Anteil von Braun- und Steinkohle an der Bruttostromerzeugung noch bei fast 40 Prozent. Aber nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien ist wichtig für den Klimaschutz. Auch in anderen relevanten Bereichen gibt es nach wie vor große Potenziale – so etwa bei der Energieeffizienz. Fakt ist: Ohne weitere Maßnahmen wird Deutschlands Klimaschutzziel für 2020 verfehlt. Laut einer Prognose der Denkfabrik „Agora Energiewende“, die im September 2017 veröffentlicht wurde, wird der Ausstoß von Treibhausgasen im Business-as-usual-Szenario bis 2020 gegenüber 1990 nicht um 35 Prozent zurückgehen, wie bisher von der Bundesregierung angenommen, sondern lediglich um 30 bis 31 Prozent. Will man wenigstens noch in die Nähe des 40-Prozent-Ziels kommen, sei daher ein unmittelbar im Koalitionsvertrag verankertes „Sofortprogramm Klimaschutz 2020“ unumgänglich, das noch im ersten Halbjahr 2018 umgesetzt werden müsste, um bis 2020 Wirkung entfalten zu können.

## Energieeffizienz im Gebäudebereich im Fokus

Allein der Gebäudebereich ist in Deutschland verantwortlich für rund 35 Prozent des Energieverbrauchs und für 30 Prozent der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Etwa jedes zweite Wohngebäude hat einen ineffizienten Energiestandard der Gebäudehülle, der einen hohen Energieverbrauch bedingt. Um die Klimaziele zu erreichen, hat die Bundesregierung das Ziel formuliert, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Das bedeutet, dass Gebäude fast keine Energie mehr verbrauchen und die restliche benötigte Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Dazu gilt es, die Sanierungsrate bestehender Gebäude auf mindestens zwei Prozent pro Jahr zu steigern. Aktuell liegt sie bei unter einem Prozent. Die von der Bundesregierung angestrebte Verdopplung der jährlichen Sanierungsrate zeichnet sich bislang aber weiterhin nicht ab. Das zeigen auch die Statistiken des Gebäudereports der Deutschen Energie-Agentur (dena), der im Februar 2017 veröffentlicht wurde. Zwar wuchsen demnach von 2012 bis 2015 die Märkte für energieeffiziente Heizungen um etwa zehn Prozent und für Fenster um rund vier Prozent, der Absatz von Dämmstoffen sank jedoch um elf Prozent. Auch die Förderstatistiken von KfW und proKlima zeigen eine nachlassende Nachfrage bei Außenwanddämmungen.



Beim landesweiten Wettbewerb der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen um die „Grüne Hausnummer“ wurde 2017 ein besonders gelungenes proKlima-Modernisierungsprojekt mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Der Raumwärmeverbrauch bleibt eine zentrale Steuergröße für die Energiewende: Das 2016 veröffentlichte Gutachten „Szenarien zur Energieversorgung in Niedersachsen im Jahr 2050“ des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz zeigt auf, wie hoch der durchschnittliche Raumwärmebedarf zukünftig sein sollte, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Im Zielansatz des Datenmodells „Niedersachsen 100 Prozent EE“ gehen die Autoren von der Annahme aus, dass 33 Prozent des künftigen Gebäudebestandes auf Passivhaus-Standard gebracht werden müssen und die übrigen Gebäude „zukunfts-fähig saniert“ werden. „Zukunfts-fähig sanierte“ Gebäude gehen mit einem Raumwärmeverbrauch von 60 Kilowattstunden pro Quadratmeter in einem Jahr (kWh/(m<sup>2</sup>a)) in die Kalkulation ein. Ausgehend von einem Raumwärmeverbrauch von 124,8 kWh/(m<sup>2</sup>a) (Durchschnittswert im Jahr 2013) könne bis 2050 der Wert 45,2 kWh/(m<sup>2</sup>a) erreicht werden. Das setzt eine Sanierungsrate von 2,64 Prozent voraus.

Um die Modernisierung von Altbauten attraktiver zu machen, hat ein Bündnis aus BDI, BDEW, DGB, dena und ZDH im Oktober 2017 von der neuen Bundesregierung eine Steuerförderung für energetische Sanierungsmaßnahmen von selbst genutztem Wohneigentum gefordert. Der Vorschlag sieht vor, dass Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie selbst genutzten Wohnungen 30 Prozent der Sanierungskosten von der Einkommensteuer abziehen können. Diese steuerliche Förderung hat das Potenzial, einen Sanierungsschub auszulösen, da sie einfach und technologieoffen ist.

Auch der Bundesverband der Energie- und Klimaschutz-agenturen Deutschlands (eaD) setzt sich aktiv für mehr Energieeffizienz ein. Im Rahmen des Bündnisses

#effizienzwende haben der eaD und weitere Partner nach der Bundestagswahl eine gemeinsame Anzeige in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung platziert. Sie beinhaltet einen Appell an die neue Bundesregierung, Effizienz- und Energieeinsparmaßnahmen in den Mittelpunkt der deutschen Energiepolitik zu rücken. Gefordert wird darin unter anderem ein Energieeffizienzgesetz, das eine sinnvoll abgestimmte Gesamtstrategie und eine verlässliche Förderung festschreibt. Nur so könne Planungs- und Investitionssicherheit für alle Akteure geschaffen werden. Zudem sollten Energieeffizienzmaßnahmen in allen Sektoren und mit höchstem Qualitätsanspruch durchgeführt werden.

## Hohe Gebäudeeffizienz ist Basis für sinnvolle Nutzung erneuerbarer Energie

Auch im Neubaubereich gibt es große Potenziale für den Klimaschutz. Eine zentrale Rolle spielt hierbei eine Anhebung der Neubaustandards. Ein großer Rückschlag war im März 2017 das Scheitern des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Der damalige Entwurf wurde vor allem von den Unionsparteien abgelehnt. Abzuwarten bleibt, wie das GEG unter der neuen Regierung umgesetzt wird. Ein GEG könnte es Bauherren und Planern zukünftig einfacher machen. Denn wer heute plant und baut, muss die Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) berücksichtigen. Das GEG soll die beiden noch parallel laufenden Regeln für Gebäude zusammenführen. Vorgesehen ist außerdem, dass das GEG den Niedrigstenergie-Gebäudestandard für öffentliche Neubauten einführt. Für die privaten Neubauten soll eine spätere Novelle des Gesetzes die entsprechenden Regelungen bringen. Die Erhöhung der Mindestanforderungen im Neubau wird mittlerweile auf breiter Front gefordert.

Komfortables und kostengünstiges Wohnen mit minimalem Heizenergieverbrauch und damit verbundenen geringen Betriebskosten ist heute schon möglich. Bauherren müssen nicht auf höhere gesetzliche Standards warten. Die Technik steht schon seit über 25 Jahren bereit: Die hocheffiziente Passivhaus-Bauweise zeichnet sich dadurch aus, dass der Gesamtenergiebedarf des Gebäudes sehr gering ist. Der Heizwärmebedarf beträgt maximal 15 kWh/(m<sup>2</sup>a). Das entspricht ca. 1,5 Kubikmeter Erdgas oder 1,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter in einem Jahr. Aber auch der Kühlbedarf – und das betrifft insbesondere Passivhaus-Nichtwohngebäude – überschreitet diesen Kennwert nicht. Das Passivhaus ist daher ein Wegbereiter für das zukünftige dezentralisierte Energiesystem: Das Gebäude kann eigenerzeugte Energie bestens einsetzen. Messergebnisse aus proKlima-Förderprojekten zeigen, dass dadurch erst eine Plus-Energie-Bilanz möglich wird. Die Energiekosteneinsparung, die hohe Nutzung von selbst erzeugtem Solarstrom und Förderungen von KfW und proKlima machen den Passivhaus-Standard zusätzlich lohnenswert.

### Energiepreise bremsen Energiewende

Ein Hemmschuh für Energiesparmaßnahmen sind die nach wie vor niedrigen Preise für Erdöl und Erdgas. Hinzu kommt, dass es in Deutschland eine problematische Preisverzerrung zwischen den fossilen Brennstoffen und Strom gibt, wodurch energieeffiziente Techniken wie Wärmepumpen „benachteiligt“ werden. Das Ungleichgewicht wird deutlich, wenn man sich aktuelle Zahlen vor Augen führt.

Laut Agora Energiewende liegt die Belastung von Strom durch Steuern, Abgaben, Umlagen und Entgelte bei 18,7 Cent pro Kilowattstunde. Bei Benzin sind es lediglich 7,3 Cent, bei Diesel 4,7 Cent, bei Erdgas 2,2 Cent und bei Heizöl sogar nur 0,6 Cent. Die Preisverzerrung bremst nicht nur energiesparende Investitionen im Gebäudebereich. Auch der Ausbau der Elektromobilität leidet unter der derzeitigen Preissituation.

### Projekte mit Förderung und Beratung voranbringen

Nach wie vor sind Fördermittel ein wichtiger Anreiz für energetische Modernisierungen. Dies zeigt auch die gute Nachfrage nach den proKlima-Förderangeboten. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen detaillierten Überblick über die von proKlima 2017 geförderten Maßnahmen. In dem folgenden Kapitel finden sich hierzu auch zahlreiche Grafiken mit Förderzahlen.

Zusätzlich zu den Förderangeboten bietet proKlima für unterschiedliche Zielgruppen spezielle Informations- und Beratungsangebote. Ein gutes Beispiel für eine gezielte Beratung ist das erfolgreiche Projekt „e.coSport – energetische Sportstättenanierung und Umweltberatung in der Region Hannover“, das seit 2002 unter anderem von proKlima unterstützt wird. Neben einer umfassenden Energieberatung bietet das Programm Sportvereinen Fördermöglichkeiten. In den vergangenen 15 Jahren haben im Rahmen von e.coSport bereits 88 Vereine ihre Gebäude energetisch saniert. Insgesamt haben die teilnehmenden Klubs seit Beginn des Projektes knapp 37 Millionen Kilowattstunden eingespart und damit 12.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-

Emissionen vermieden. Am 17. August 2017 wurden acht Vereine und ihre energieeffizienten Sanierungen in feierlichem Rahmen ausgezeichnet.

Ebenso erfolgreich sind die Beratungsangebote im Rahmen des Projektes „e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen“. Die Nachfrage für den Energie-Effizienz-Check mit über 80 Beratungen in der Region Hannover war 2017 wieder groß. Zudem stiegen die Anfragen für den E-Mobilitäts-Check und den Solar-Check. Auch für Privathaushalte bietet proKlima passende Info- und Beratungsangebote. Besonders hilfreich sind unsere StromLotsen-Beratungen sowie die regelmäßig aktualisierte Verbraucherinformation „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“.

### Der Austausch von Fachwissen und Praxiserfahrung liegt uns am Herzen

proKlima bringt Nutzer und Fachleute zusammen. Ein hervorragendes Beispiel ist das gemeinsam von der Klimaschutzagentur Region Hannover und proKlima initiierte „Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk der Region Hannover“. Das erfolgreiche Projekt befindet sich mittlerweile im zweiten Jahr. Das Netzwerk fördert den Erfahrungsaustausch der beteiligten Kommunen untereinander. Mitarbeiter der teilnehmenden Kommunen Ronnenberg, Langenhagen, Neustadt am Rübenberge, Seelze und Wennigsen haben sich mittlerweile bei sechs Netzwerktreffen zu Themen wie Energiemanagement und Softwareinsatz, Lüftung in Schulen und Energiestandards bei Neubau und Sanierung intensiv ausgetauscht.

Wertvolles Fachwissen liefert auch die Evaluierung der Passivhäuser in der Klimaschutzsiedlung zero:e park in Hannover-Wettbergen. Die messtechnischen Untersuchungen im zero:e park befinden sich ebenfalls im zweiten Projektjahr. Es wird hierbei unter anderem das Betriebsverhalten bei der Gebäudekühlung im Sommer genauer untersucht. Die Ergebnisse sollen vom Institut für Solarenergieforschung (ISFH) genutzt werden, um die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich weiter voranzutreiben. Sowohl die Ergebnisse der ISFH-Untersuchung als auch die eigenen Analysen des Betriebsverhaltens der Passivhaus-Anlagentechnik im zero:e park sind auf der internationalen Passivhaustagung in Wien im April 2017 vorgestellt worden.

### Ausblick

In den kommenden drei Jahren ermöglicht proKlima, dass enercity seine Einzahlungen in den Fonds verringert und die frei gewordenen Mittel in die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge investiert. Von der Offensive im Bereich E-Mobilität werden vor allem die proKlima-Städte profitieren. Das proKlima-Budget wird daher kleiner: Im Jahr 2018 wird proKlima mehr als 1,8 Millionen Euro für Förderanträge zur Verfügung haben. Der enercity-Fonds wird dennoch verlässlich

fortgeführt und setzt weiterhin den Schwerpunkt auf die Altbaumodernisierung. Dabei belohnt proKlima stärker den Einsatz nachhaltiger Dämmstoffe und fördert ab 2018 nur noch Dämmstoffe mit natureplus-Siegel. Zudem wird das Förderangebot für Heizungsoptimierungen deutlicher auf zukunftsfähige Heizsysteme mit niedrigen Vorlauftemperaturen ausgerichtet, wie etwa Wärmepumpen, die idealerweise mit eigenem Solarstrom oder Ökostrom versorgt werden. Denn Gebäude, die gut energetisch modernisiert sind, benötigen keine Wärmeerzeuger, die mit fossilen Energieträgern auf hohem Temperaturniveau befeuert werden. Die hocheffiziente Komplettmodernisierung von Wohngebäuden mit Passivhaus-Komponenten wird aus diesem Grund 2018 ebenfalls stärker gefördert. Auch bei Neubauten haben Hausbesitzer die Möglichkeit, Energie an Ort und Stelle selbst zu erzeugen. Die proKlima-Förderung wird deshalb ab 2018 an die Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen geknüpft. Mit 5.000 Euro für ein Einfamilienhaus ist sie weiterhin sehr attraktiv.

2018 wird für uns ein besonderes proKlima-Jahr – im Juni wird der enercity-Fonds 20 Jahre alt. Seit der Gründung 1998 hat proKlima tausende Energiesparmaßnahmen unterstützt und den regionalen Klimaschutz maßgeblich mitgestaltet. Bis Ende 2017 hat proKlima insgesamt über 31.000 Maßnahmen in der Breitenförderung sowie rund 790 Einzelförderungen begleitet. Bisher wurden über 64 Millionen Euro Fördermittel bewilligt und dadurch mehr als 1,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Das ist ein großer Erfolg für den Klimaschutz. Allen, die mit Unterstützung unserer Fördermittel Projekte sowie Maßnahmen initiiert und umgesetzt haben, danken wir an dieser Stelle ausdrücklich für ihren persönlichen Einsatz!

Die Energiewende funktioniert nur, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten und die Ziele nicht aufgeben. proKlima wird auch in Zukunft seinen Beitrag dazu leisten und ein verlässlicher Akteur im regionalen Klimaschutz sein.



M. Wohlfahrt

Matthias Wohlfahrt  
komm. Leiter der Geschäftsstelle

Zum dritten Mal präsentierte sich proKlima auf Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf der Hannover Messe.



### Kurz gesagt

- Das Förderprogramm proKlima-Modernisieren erfreut sich großer Nachfrage im Bereich Heizungsoptimierung. Bei Wärmedämmungen und Passivhaus-Fenstern ist die Förderzahl zwar immer noch hoch, ging aber im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht zurück.
- Schub bei Kraft-Wärme-Kopplung: Insgesamt 88 Fernwärmeanschlüsse hat proKlima 2017 über die verschiedenen Programme gefördert und so können 350 Gebäude mit Fernwärme versorgt werden. Hinzu kamen Zuschüsse für sechs neue Blockheizkraftwerke.
- 45 Passivhaus-Wohngebäude mit 436 Wohneinheiten hat proKlima 2017 über das Programm proKlima-Neubau bezuschusst. Hinzu kamen sechs Passivhaus-Projekte, für die über das Programm proKlima-Nichtwohngebäude Fördergelder beantragt wurden.



Gutes Klima für die Kleinsten.  
Kita am Klagesmarkt  
im Passivhaus

## Die Wärmewende im Blick

Die Förderangebote des enerCity-Fonds sind auch 2017 wieder vielfältig genutzt worden. Die Fördersumme der proKlima-Breitenförderprogramme lag 2017 bei insgesamt 2,8 Millionen Euro und erreichte ziemlich genau das geplante Budget. Der größte Anteil entfiel mit 1,5 Millionen Euro auf das Programm proKlima-Modernisieren. Für proKlima-Neubau wurden 854 Tausend Euro verwendet, für proKlima-Nichtwohngebäude 177 Tausend Euro und für proKlima-Stromsparen 53 Tausend Euro. Im Bereich „Klimaschutz & Bildung“ lag die Summe der bewilligten Mittel bei 194 Tausend Euro.

Die Einsparung von Heizenergie ist ein wesentliches Ziel der proKlima-Förderangebote. Die entsprechenden Zuschüsse machen Investitionen in Energieeffizienz noch attraktiver und unterstützen auf regionaler Ebene die „Wärmewende“. Eine besonders große Nachfrage gab es 2017 wieder im Bereich Heizungsoptimierung. Dabei werden die Heizkreislaufpumpe und Heizkörper durch einen hydraulischen Abgleich optimal aufeinander abgestimmt. Mit mehr als 600 Anträgen stieg das Fördervolumen hier auf 357.700 Euro. Weitere 102.800 Euro wurden für die Zentralisierung von Heizung und Warmwasserbereitung bewilligt.

### Starke Nachfrage bei KWK und erneuerbaren Energien

Der zweitgrößte Posten im Programm proKlima-Modernisieren entfiel auf 47 neue Fernwärmeanschlüsse für 287 Gebäude (3.165 Wohnungen), die mit insgesamt 215.103 Euro gefördert wurden. Hinzu kommen 27 Fernwärmeanschlüsse im Programm proKlima-Neubau für 48 Gebäude sowie 14 Fernwärmeanschlüsse im Programm proKlima-Nichtwohngebäude. Über die drei genannten Förderprogramme wurden 2017 außerdem sechs neue Blockheizkraftwerke (BHKW) bezuschusst. Die thermische Erzeugerleistung der 2017 geförderten Fernwärmeanschlüsse und BHKW beläuft sich auf insgesamt 23 Megawatt. Bis 2016 wurden die energiesparende Technik der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sowie der Einsatz erneuerbarer Energien von proKlima durch eigenständige Programme gefördert. Die entsprechenden Angebote wurden 2017 in die neue Programmstruktur integriert und vielfach genutzt. Hierzu gehören neben der KWK-Förderung vor allem Zuschüsse für Wärmespeicher und die Ertragsförderung für Solaranlagen.

### Passivhaus-Förderung entwickelt sich stabil

Im Programm proKlima-Neubau wurden die meisten Fördergelder erneut für den Bau von Passivhäusern verwendet. Im vergangenen Jahr bewilligte proKlima insgesamt 638.000 Euro für 45 Passivhaus-Wohngebäude mit 436 Passivhaus-Wohneinheiten. Hinzu kamen sechs Passivhaus-Projekte, für die über das Programm proKlima-Nichtwohngebäude Fördergelder beantragt wurden.

Im Altbaubereich sank die Zahl der Förderanträge für Außenwanddämmungen und Dachdämmungen. Auch für energiesparende Passivhaus-Fenster wurden 2017 bei proKlima weniger Zuschüsse beantragt. Die rückläufige Entwicklung bei Wärmedämmungen im Gebäudebestand entspricht dem Bundestrend.



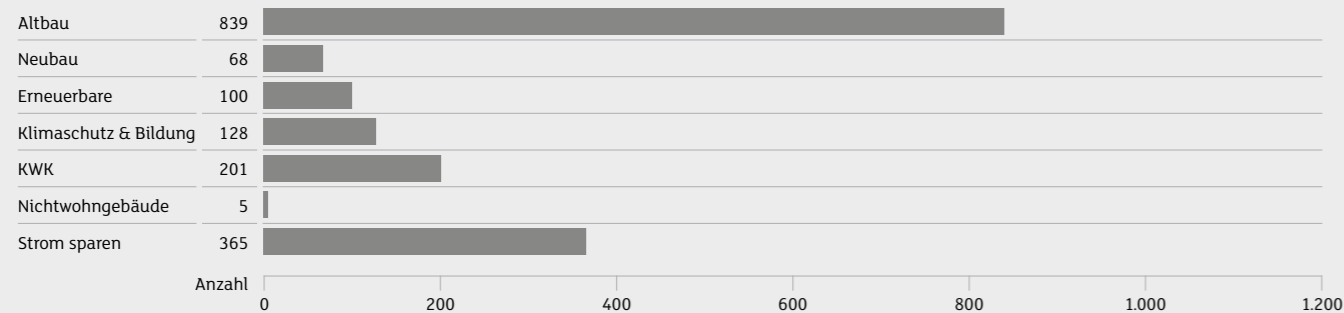
# Umstrukturierung bei proKlima-Förderprogrammen

Für eine optimierte Kundenansprache sind die Breitenförderprogramme umstrukturiert worden. Seit 2017 werden energieeffiziente Blockheizkraftwerke, Fernwärmeanschlüsse sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien im Rahmen von proKlima-Modernisieren, proKlima-Neubau und proKlima-Nichtwohngebäude gefördert. In den nachfolgenden Grafiken sind die aktuellen Zahlen deshalb nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

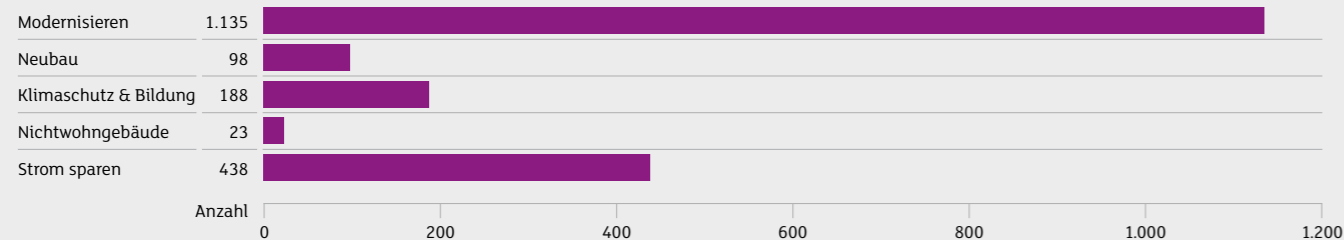
## Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

Die Gesamtzahl der bewilligten Anträge ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

2016 bewilligte Anträge: gesamt 1.706 Stück



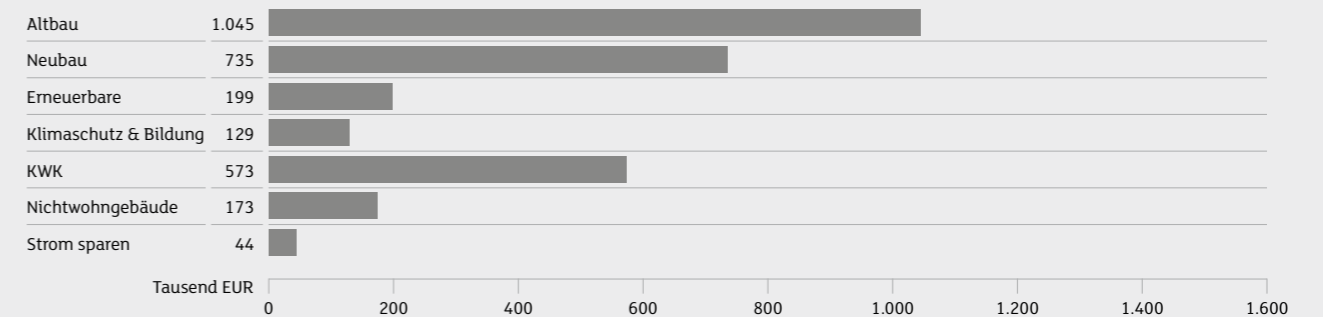
2017 bewilligte Anträge: gesamt 1.882 Stück



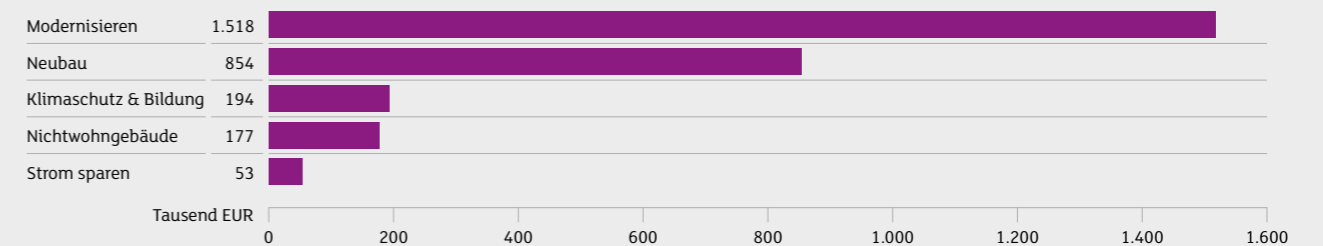
## Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

Die Gesamtsumme der bewilligten Gelder in den Breitenförderprogrammen erreichte 2017 mit 2,8 Millionen Euro fast den Vorjahreswert von 2,9 Millionen Euro.

2016 bewilligte Fördermittel: gesamt 2,9 Mio. Euro



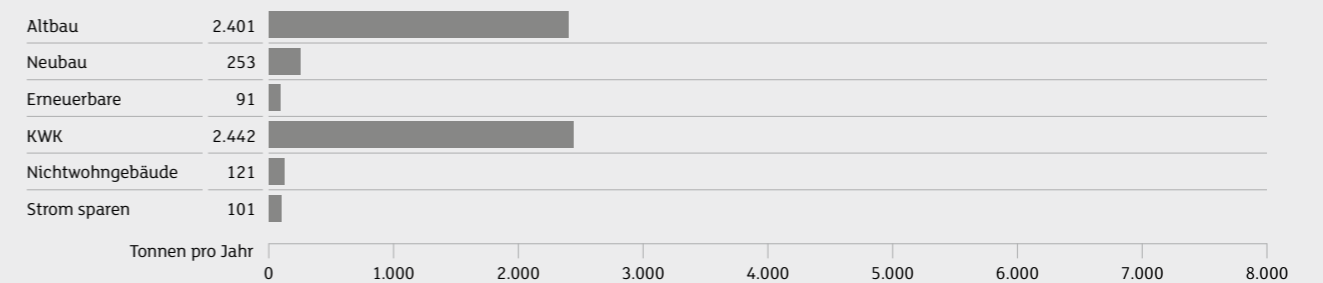
2017 bewilligte Fördermittel: gesamt 2,8 Mio. Euro



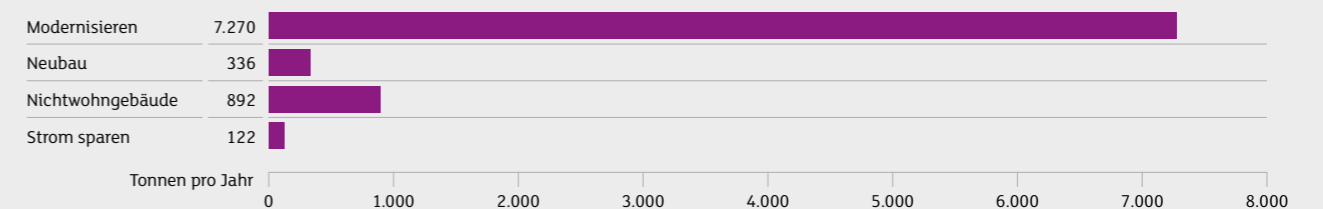
## CO<sub>2</sub>-Bilanz

Die 2017 bewilligten Maßnahmen der Breitenförderprogramme sparen pro Jahr rund 8.620 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Der Klimaschutzeffekt der eingesetzten Fördergelder für den Klimaschutz konnte im Vergleich zu 2016 deutlich erhöht werden. Der Effekt wurde wesentlich durch eine hohe Anzahl KWK-Anträge möglich.

2016 eingesparte Mengen CO<sub>2</sub>: gesamt 5.388 Tonnen pro Jahr



2017 eingesparte Mengen CO<sub>2</sub>: gesamt 8.620 Tonnen pro Jahr

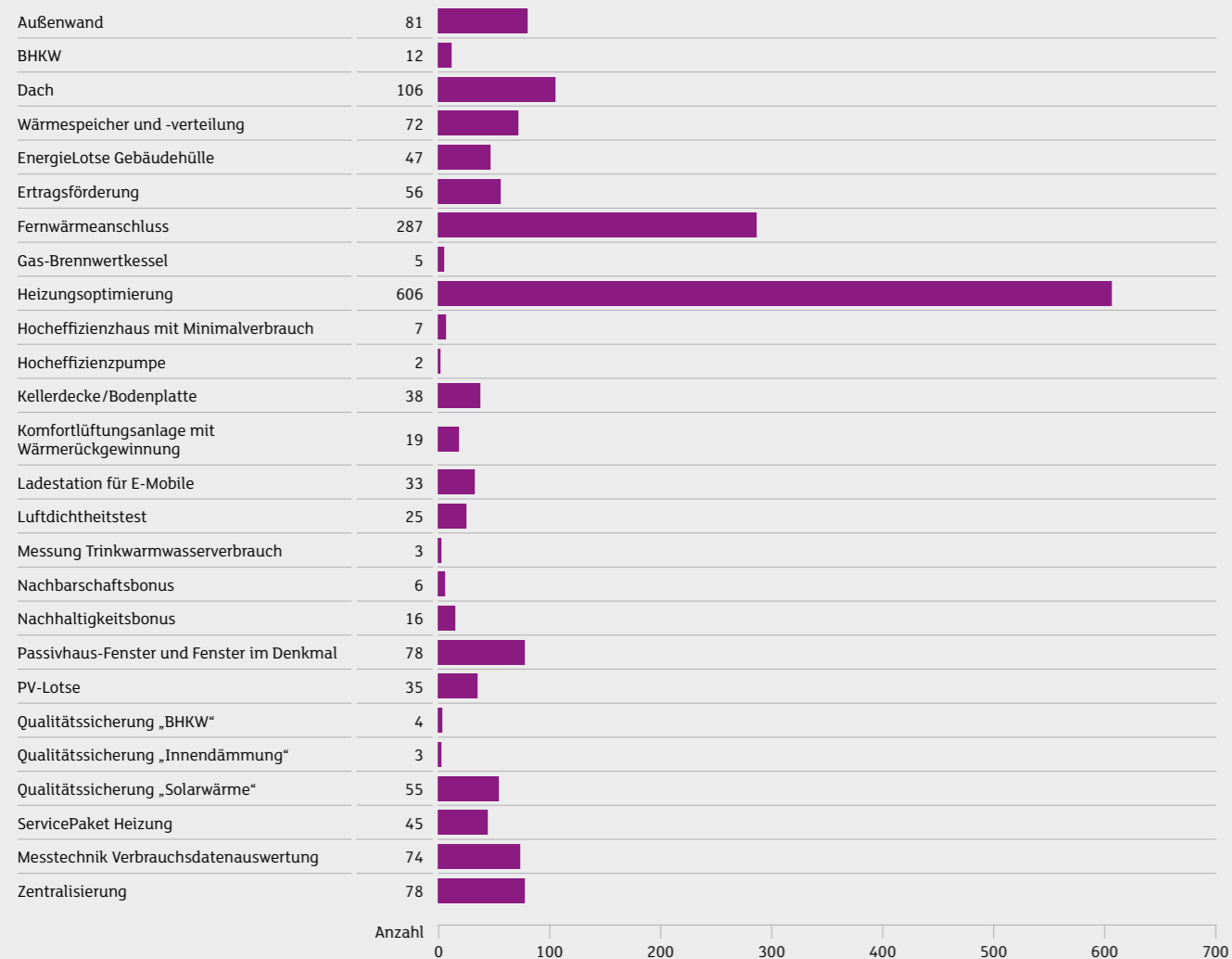




Wenn schon, denn schon. Das dachte sich Familie Laas und sanierte das Holzständergebäude aus dem Jahr 1971. Mit nachhaltiger Dämmung und erneuerbarer Energieerzeugung ist das Haus der Großeltern nun fit für die neue Generation.

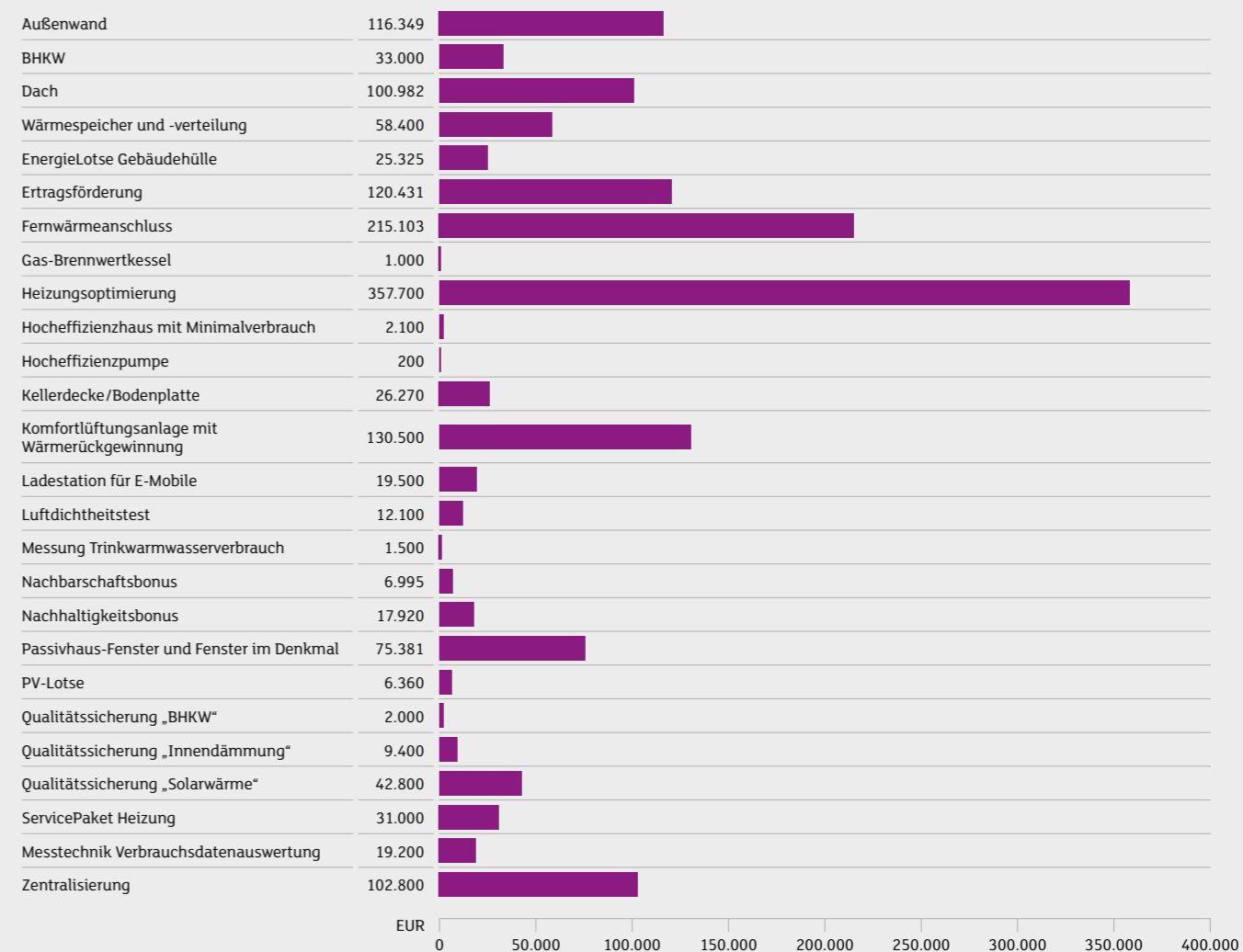
### Modernisieren 2017: Bewilligte Maßnahmen

Die meisten Förderanträge wurden für Heizungsoptimierungen und Fernwärmeanschlüsse gestellt. Den Nachhaltigkeitsbonus für Wärmedämmungen mit natureplus-Gütesiegel nutzten 2017 bereits 16 Antragsteller. Ab 2018 fördert proKlima ausschließlich nachhaltige Wärmedämmungen.



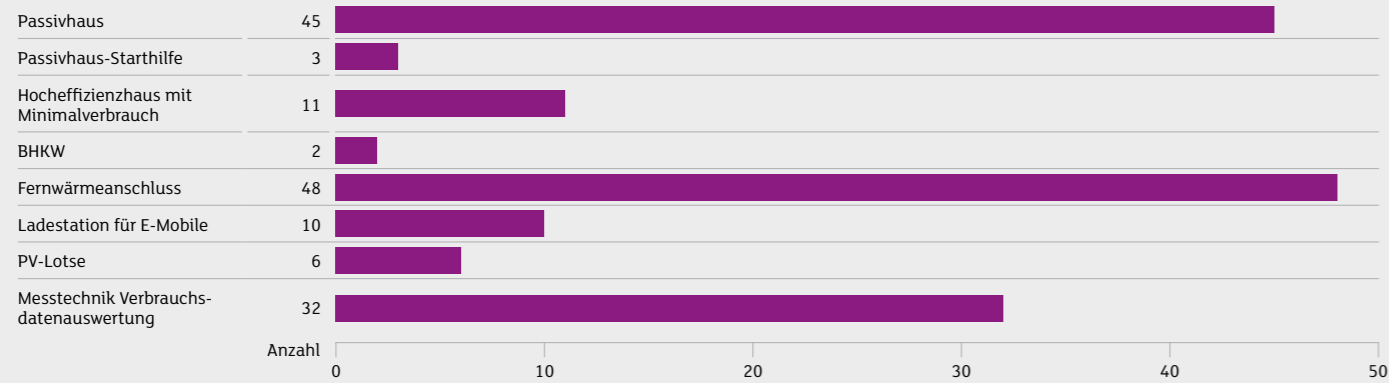
### Modernisieren 2017: Bewilligte Fördermittel

Die Gesamtfördermittel von 1,5 Millionen Euro enthalten auch die Anschlüsse an die Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien, die im Vorjahr noch in separaten Förderprogrammen ausgewiesen wurden.



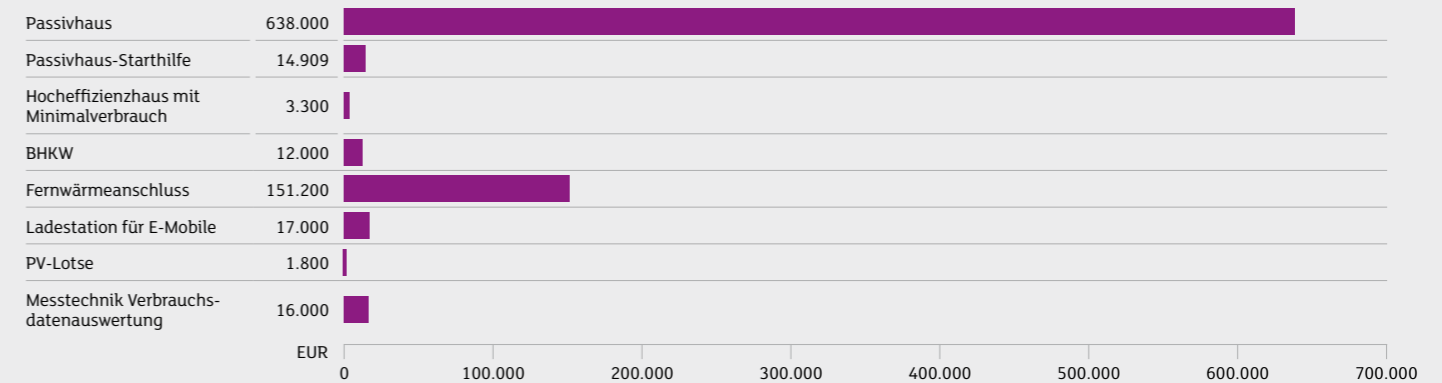
### Neubau 2017: Bewilligte Maßnahmen

Im vergangenen Jahr wurden für 45 Passivhaus-Wohngebäude mit 436 Passivhaus-Wohneinheiten Fördermittel bewilligt. Weitere Förderschwerpunkte sind die Verbrauchsdatenauswertung und Anschlüsse an die Kraft-Wärme-Kopplung.



### Neubau 2017: Bewilligte Fördermittel

proklima bewilligte 2017 für im Passivhaus-Standard errichtete Wohngebäude insgesamt 638.000 Euro. Im Vorjahr waren es 735.000 Euro. Die Passivhäuser bleiben daher im Neubau-Förderprogramm weiterhin der Förderschwerpunkt.



zero:e park

Die Bebauung im zero:e park ist bald abgeschlossen. Entstanden ist eine lebendige, Nachbarschaft in nachhaltiger Wohnumgebung.

# Klima- freundliches Miteinander.



Quelle: Hähmig und Gemmeke  
und Landeshauptstadt Hannover

Neubau im Passivhaus-Standard: Der architektonische Siegerentwurf sieht eine Mischnutzung aus Wohnen, Kindertagesstätte und Gewerbe mit zwei begrünten Wohnhofsituationen vor, die sich zum Ihmeufer hin öffnen.

Zwischen Linden und der Calenberger Neustadt in Hannover soll bis 2020 das Wohnquartier „Ohe-Höfe“ entstehen: sieben Passivhäuser direkt am Ihmeufer. Darauf freuen sich die sechs Baugruppen, die den Ausschreibungswettbewerb der Landeshauptstadt Hannover mit den besten Konzepten für gemeinschaftliches Wohnen gewannen. proKlima fördert das energieeffiziente Projekt.

„Der Stadt kam es auf Wohnkonzepte an mit Themen wie Energieeffizienz, Ökologie, sozialem Wohnraum und Inklusion“, erklärt Frank Heilmann, Geschäftsführer der Baugruppe Wohnprojekt Auenland GbR. Sie erhielt den Zuschlag für eines der Teilgrundstücke auf dem gut 7.500 Quadratmeter großen Gelände. Die ausgewählten Baugruppen schlossen sich als Interessengemeinschaft (IG) im Forum Ohe-Höfe zusammen. Hier tauschen sie sich über ihre Ideen zur nachhaltigen Entwicklung des Quartiers aus und treffen gemeinsame Entscheidungen. Rund 240 Menschen sollen in den Ohe-Höfen bauen und leben: Eine bunte Mischung aus Familien, Singles, Kindern und Erwachsenen. „Ein klimafreundliches Quartier wollen alle zukünftigen Bewohner“, sagt Heilmann.

Von Anfang an sah der Bebauungsplan Passivhäuser vor. Der enercity-Fonds proKlima fördert die Passivhaus-Neubauten, unterstützt mit Mitteln für die Entwicklung eines ganzheitlichen Energiekonzepts und berät die Bauherren zur Passivhausbauweise. Die Maßnahmen reichen von einer luftdichten Gebäudehülle über eine Lüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung bis hin zur Dreifachverglasung. Auch die Qualitätssicherung, etwa um Wärmebrücken zu berechnen, erfolgt über die von proKlima gelisteten Qualitätssicherungsbüros.

Darüber hinaus unterstützt der enercity-Fonds Maßnahmen, die sich an der intensiven Nutzung regenerativer Energien orientieren – wie das Vorhaben der Baugruppe KOBEL GbR: „Wir wollen einen Großteil unseres Daches und die Fassaden mit Solarzellen bedecken“, erklärt Geschäftsführer Sebastian Sommer. „Das heißt: Im Winter kaufen wir Strom dazu. Im Sommer produzieren wir viel – und verbrauchen wenig, weil es warm ist. Allein im Juni und Juli erwirtschaften wir über 30 Prozent der Gesamtjahresproduktion.“ Der Überschuss wird verkauft und laut Stromgesetz eingespeist. „Wir gründen dann eine Energie-GbR, die auch Betreiber ist.“ Das Energiekonzept der KOBEL GbR basiert darauf, den Energieverbrauch über Solarstrom zu decken und auf zusätzliche Energieträger zu verzichten. Ein klimafreundliches Projekt, das als gutes Beispiel vorangehen könnte. Bei der Frage, ob dieses Konzept langfristig wirtschaftlich, energieeffizient und in der erneuerbaren Zukunft praktikabel ist, unterstützt proKlima unter anderem mit einer energetischen Simulation. „Wir wissen nicht, wie sich die Energiepreise entwickeln. Mit unserer Solarstromanlage sind wir in jedem Fall unabhängiger“, so Sommer.

## Zahlen und Fakten (geplante Angaben)

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Energiestandard                  | Passivhaus, KfW-Effizienzhaus 40   |
| Baujahr                          | 2018/2019/2020   |
| Wohn-/Gewerbefläche              | 7.530 m <sup>2</sup> mit 122 Wohneinheiten und 2.323 m <sup>2</sup> Gewerbe  |
| Maßnahmen                        | Wärmedämmung, Dreifachverglasung, Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Kompaktgeräte mit integrierter Wärmepumpe, Wärmespeicher, teilweise Fernwärmeanbindung, zusätzlich PV-Anlagen mit Batteriespeicher |
| Heizwärmebedarf nach PHPP-Bilanz | < 15 kWh/(m <sup>2</sup> a)  |
| proKlima-Förderung               | Passivhaus, Qualitätssicherung und Verbrauchsauswertung/Monitoring, ggf. Fernwärmeanschlüsse, PV-Lotse, proKlima-Starthilfe  |
| Besonderheit                     | Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit Variantenvergleich und Simulation für Versorgungskonzept   |



## Nachgefragt

bei Frank Heilmann und Sebastian Sommer

**Wie wirkt sich der Passivhaus-Standard auf das Nutzerverhalten aus?**

**Sommer:** Während der Wintermonate ist die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wichtig. Es ist nicht nötig, manuell zu lüften, denn die Lüftungsanlage sorgt für ein angenehmes Raumklima. Bilanzen von Passivhaus-Bewohnern liegen durch deren energiesparendes Verhalten oft unter dem berechneten Verbrauch. Sie achten zum Beispiel darauf, wie lange sie duschen.

**Was plant die Auenland GbR zusätzlich zum Passivhaus für die Ohe-Höfe?**

**Heilmann:** Wir planen zum Beispiel eine Imkerei auf unserem Dach, die urbanen Honig produziert. Das wird ein Inklusionsprojekt für Menschen mit Behinderung,

die im Erdgeschoss eine Wohngruppe bilden werden. Außerdem bieten wir zwei sozial geförderte Wohnungen für Pädagogikstudenten, die bezahlt in der Wohngruppe mitarbeiten.

**Welche Vorzüge bietet gemeinschaftliches Wohnen?**

**Heilmann:** Der Zusammenhalt, ein Mehrgenerationenhaus, inklusiv geführt und das Füreinander-da-Sein im Alter sind für uns Perspektiven, die Kraft verleihen.  
**Sommer:** Wir haben richtig Lust zusammenzuziehen. Wir wissen, wie wir ticken, und haben als Baugruppe gute und schlechte Zeiten durchlebt. Wenn unsere Kinder miteinander spielen, ist es ein schönes Gefühl zu wissen, dass wir generationenübergreifend zusammen wohnen werden.

### Unterrichtsmaterialien mit Fortbildung

Zu einem Dauerbrenner entwickelte sich das in der Leonore-Goldschmidt-Schule/IGS Mühlenberg entstandene Projekt „Sonnenstrom für Kids“. Aus selbst produzierten, robusten Bauteilgruppen können Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren kleine elektrische Schaltungen bauen, die mit Solarstrom versorgt werden: Da drehen sich Motoren oder spielen Radios Musik, wenn elektrische Schaltkreise richtig zusammengesetzt wurden. Und mittlerweile hat die Schülerfirma „Science for Kids“ die Herstellung und Vorkonfektionierung der Bauteilgruppen übernommen. Damit sammeln die jungen Unternehmer Erfahrungen für die Planung und die Herstellprozesse im Rahmen der eigenen Firma.

### Klimaschutz & Bildung 2017: Bewilligte Förderprojekte

proKlima hat in diesem Berichtsjahr 188 Projekte mit Fördermitteln für Unterrichtsmaterial und Klimaschutzveranstaltungen unterstützt. Insgesamt wurden mehr als 17.130 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.

| Projektname   | Antragsteller                      | Bewilligte Mittel in EUR |
|---|------------------------------------|--------------------------|
| Klimaschutzveranstaltungen für Kinder und Jugendliche: ca. 9.360 Personen werden erreicht | diverse Veranstalter               | 57.245                   |
| Klimaschutz-Erlebnisaktionen: ca. 7.780 Personen werden erreicht                          | diverse Kitas und Schulen          | 112.447                  |
| Unterrichtsmaterialien: Experimentiersets, Messkoffer etc.                                | diverse Kitas, Schulen und Vereine | 17.934                   |
| 1 kWp Mikro-Windanlage  | IGS Linden                         | 5.000                    |
| Energiehaus-Modell mit Messgerätebox und Unterrichtsmaterial                              | Grundschule „In der Steinbreite“   | 1.309                    |
| <b>Summe gesamt</b>   |                                    | <b>193.935</b>           |

### Nichtwohngebäude 2017: Bewilligte Förderprojekte

Im Programm proKlima-Nichtwohngebäude förderte der enercity-Fonds wieder sechs Passivhaus-Projekte. Darunter fünf Neubauten und eine Modernisierung im Passivhaus-Standard. Die Förderbeträge beinhalten auch Zuschüsse für Verbrauchsdatenauswertungen, E-Ladesäulen sowie 14 Fernwärmeanschlüsse.

| Projektname                                   | Antragsteller   | Bewilligte Mittel in EUR |
|---|---|--------------------------|
| Passivhaus-Modernisierung Bürogebäude*        | Götz Grundstücksverwaltung GbRmbH                     | 18.000                   |
| Passivhaus-Neubau Gewerbefläche Ohestraße     | Baugruppe KOBEL GbR                                   | 6.400                    |
| Passivhaus-Neubau Gewerbefläche Ohestraße     | Baugruppe „Alle unter einem Dach“                     | 1.600                    |
| Passivhaus-Neubau Gewerbefläche Ohestraße     | hanova/Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH | 16.960                   |
| Passivhaus-Neubau Büro und Gewerbeflächen* ** | HOCHTIEF Infrastructure GmbH                          | 47.500                   |
| Passivhaus-Neubau Kita am Körnerplatz         | hanova/Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH | 17.120                   |
| <b>Summe gesamt</b>                           |   | <b>107.580</b>           |

\* inklusive Verbrauchsdatenauswertung \*\* inklusive E-Ladesäulen

# Sonnenstrom für Kids



# Förderentscheidungen von Kuratorium und Beirat

# Fördermittel und CO<sub>2</sub>-Einsparung seit der Gründung

## Geförderte Einzelprojekte 2017

| Projektname  | Antragsteller                      | Bewilligte Mittel | CO <sub>2</sub> -Reduzierung |                  | CO <sub>2</sub> -Effizienz |
|--|------------------------------------|-------------------|------------------------------|------------------|----------------------------|
|  |                                    | in EUR            | in t/a                       | in t/Lebensdauer | in EUR/t                   |
| Qualitätssicherung nach proKlima-Standard für die Modernisierung denkmalgeschützter Häuser in der Mittelstraße 9                       | Altstadtwohnen Mittelstraße KG     | 18.525            | n. q.                        | n. q.            | n. q.                      |
| Passivhaus-Ersatzneubauten Grundschule und Kita am Welfenplatz   | LH Hannover                        | 90.000            | 82                           | 2.454            | 37                         |
| Digitale Prüfung der Gebäudeperformance im neuen Sport- und Freizeitbad Langenhagen  | Stadt Langenhagen                  | 19.683            | n. q.                        | n. q.            | n. q.                      |
| Autofreier Sonntag – Hannovers Klimafest 2018  | LH Hannover                        | 20.000            | n. q.                        | n. q.            | n. q.                      |
| <b>Summe 46. Sitzung</b>   |                                    | <b>148.208</b>    | <b>82</b>                    | <b>2.454</b>     | <b>60</b>                  |
| Impulsberatungen zur Energieeffizienz für private Hauseigentümer und Unternehmen – Unterstützung zur Deckung der anhaltenden Nachfrage | Klimaschutzagentur Region Hannover | 30.246            | n. q.                        | n. q.            | n. q.                      |
| Passivhaus-Neubau enercity Unternehmenszentrale Standort Glocksee mit Ladestationen für E-Mobile                                       | enercity Immobilien GmbH & Co. KG  | 47.500            | 73                           | 2.184            | 22                         |
| <b>Summe 47. Sitzung</b>   |                                    | <b>77.746</b>     | <b>73</b>                    | <b>2.184</b>     | <b>22</b>                  |
| <b>Summe gesamt</b>  |                                    | <b>225.954</b>    | <b>155</b>                   | <b>4.638</b>     | <b>49</b>                  |

n. q. = nicht quantifizierbar

## Mittelverwendung des enercity-Fonds von 1998 bis 2017

| Programm                            | Was wird/wurde gefördert?   | Ausgezahlt und zurückgestellt in Stück | Ausgezahlt und zurückgestellt in EUR | CO <sub>2</sub> -Einsparung in t von 1998 bis 2017 |
|-------------------------------------|---|--|--------------------------------------|--|
| Altbau/Modernisieren                | Dämmung und Fenster (bis 2006), Passivhaus-Komponenten und effiziente Heizsysteme | 17.865                                 | 24.444.518                           | 735.815  |
| Neubau                              | Niedrigenergiehäuser (bis 2006), Passivhäuser und Qualitätssicherung              | 2.711                                  | 7.549.058                            | 22.766   |
| Erneuerbare                         | Solarwärmeanlagen, Holzheizungsanlagen und Speicher                               | 2.215                                  | 3.029.373                            | 16.622   |
| Photovoltaik                        | Solaranlagen zur Stromerzeugung (nur bis 3/2000)                                  | 20                                     | 168.128                              | 682  |
| Schulen & Co./Klimaschutz & Bildung | Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial und Aktionen                     | 1.334                                  | 3.205.983                            | 954  |
| Vereine                             | energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden (bis 2007)                        | 45                                     | 193.124                              | 10.711   |
| KWK                                 | Nah-/Fernwärme aus KWK und BHKW sowie Heizungsoptimierung                         | 1.769                                  | 4.167.018                            | 121.139  |
| Nichtwohngebäude                    | Passivhaus-Neubau und Komplettmodernisierungen mit Passivhaus-Komponenten         | 71                                     | 1.546.472                            | 5.054  |
| Strom sparen                        | Vor-Ort-Beratung durch StromLotsen und Starterpaket mit Stromsparprodukten        | 4.734                                  | 568.240                              | 5.480  |
| <b>Summe Breitenförderung</b>       |   | <b>30.764</b>                          | <b>44.871.914</b>                    | <b>919.224</b>                                     |
| Einzelprojekte                      | jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien  | 790                                    | 17.747.184                           | 542.336  |
| <b>Projektförderung gesamt</b>      |   | <b>31.554</b>                          | <b>62.619.098</b>                    | <b>1.461.560</b>                                   |



### proKlima-Förderung in Hannover

| Förderung 2017                 | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR  | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|--------------------------------|--------------------|------------------|---|
| Modernisieren                  | 779                | 1.006.621        | 6.620                                     |
| Neubau                         | 90                 | 814.850          | 1.849                                     |
| Klimaschutz & Bildung          | 109                | 118.361          | n. q.                                     |
| Nichtwohngebäude               | 22                 | 175.480          | 1.116                                     |
| Strom sparen                   | 334                | 40.080           | 93  |
| <b>Summe Breitenförderung</b>  | <b>1.334</b>       | <b>2.155.392</b> | <b>9.677</b>                              |
| Einzelprojekte                 | 6                  | 206.271          | 155                                       |
| <b>Projektförderung gesamt</b> | <b>1.340</b>       | <b>2.361.663</b> | <b>9.832</b>                              |



### Breitenförderprogramme – Antragseingang und Antragsbearbeitung

| Förderprogramm        | Antrags-<br>eingang 2017<br>Anzahl | nicht<br>förderfähig<br>Anzahl | gesamt in 2017<br>bewilligt<br>Anzahl | gesamt in 2017<br>bewilligt<br>in EUR | in 2017 bewilligt<br>und widerrufen<br>Anzahl* | in 2017 bewilligt<br>und widerrufen<br>in EUR | für 2017 wirksame<br>Bewilligungen<br>Anzahl | für 2017 wirksame<br>Bewilligungen<br>in EUR |
|-----------------------|------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--|---|--|--|
| Modernisieren         | 1.152                              | 17                             | 1.135                                 | 1.527.416                             | 23   | 8.950   | 1.112  | 1.518.466                                    |
| Neubau                | 98                                 | 0                              | 98                                    | 854.209                               | 1  | 59  | 97   | 854.150                                      |
| Klimaschutz & Bildung | 193                                | 5                              | 188                                   | 196.011                               | 7  | 2.076   | 181  | 193.935                                      |
| Nichtwohngebäude      | 23                                 | 0                              | 23                                    | 176.980                               | 0  | 0   | 23   | 176.980                                      |
| Strom sparen          | 438                                | 0                              | 438                                   | 52.560                                | 0  | 0   | 438  | 52.560                                       |
| <b>Summe gesamt</b>   | <b>1.904</b>                       | <b>22</b>                      | <b>1.882</b>                          | <b>2.807.176</b>                      | <b>31</b>                                      | <b>11.085</b>                                 | <b>1.851</b>                                 | <b>2.796.091</b>                             |

\*nur Komplettwiderrufe

### proKlima-Förderung in Hemmingen

| Förderung 2017                | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|---|
| Modernisieren                 | 36                 | 31.529          | 40  |
| Klimaschutz & Bildung         | 7                  | 7.337           | n. q.                                     |
| Strom sparen                  | 7                  | 840             | 2   |
| <b>Summe Breitenförderung</b> | <b>50</b>          | <b>39.706</b>   | <b>42</b>                                 |

n. q. = nicht quantifizierbar





### proKlima-Förderung in Laatzen

| Förderung 2017                | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|---|
| Modernisieren                 | 41                 | 38.352          | 33  |
| Neubau                        | 1                  | 1.500           | n. q.                                     |
| Klimaschutz & Bildung         | 16                 | 19.168          | n. q.                                     |
| Strom sparen                  | 12                 | 1.440           | 3   |
| <b>Summe Breitenförderung</b> | <b>70</b>          | <b>60.459</b>   | <b>36</b>                                 |

### proKlima-Förderung in Langenhagen

| Förderung 2017                 | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|--------------------------------|--------------------|-----------------|---|
| Modernisieren                  | 143                | 312.669         | 422                                       |
| Neubau                         | 6                  | 36.200          | 54  |
| Klimaschutz & Bildung          | 29                 | 25.317          | n. q.                                     |
| Nichtwohngebäude               | 1                  | 1.500           | n. q.                                     |
| Strom sparen                   | 36                 | 4.320           | 10  |
| <b>Summe Breitenförderung</b>  | <b>215</b>         | <b>380.006</b>  | <b>487</b>                                |
| Einzelprojekte                 | 1                  | 19.683          | n. q.                                     |
| <b>Projektförderung gesamt</b> | <b>216</b>         | <b>399.689</b>  | <b>487</b>                                |

### proKlima-Förderung in Ronnenberg

| Förderung 2017                | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|---|
| Modernisieren                 | 51                 | 35.750          | 70  |
| Klimaschutz & Bildung         | 20                 | 18.670          | n. q.                                     |
| Strom sparen                  | 38                 | 4.560           | 11  |
| <b>Summe Breitenförderung</b> | <b>109</b>         | <b>58.980</b>   | <b>81</b>                                 |

### proKlima-Förderung in Seelze

| Förderung 2017                | Anzahl<br>in Stück | Summe<br>in EUR | CO <sub>2</sub> -<br>Einsparung<br>in t/a |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|---|
| Modernisieren                 | 80                 | 93.545          | 84  |
| Neubau                        | 1                  | 1.600           | n. q.                                     |
| Klimaschutz & Bildung         | 7                  | 5.082           | n. q.                                     |
| Strom sparen                  | 11                 | 1.320           | 3   |
| <b>Summe Breitenförderung</b> | <b>99</b>          | <b>101.547</b>  | <b>87</b>                                 |

n. q. = nicht quantifizierbar





# Gemeinschaftlich effizient leben.

Starke Energiebilanz: Nach der klimafreundlichen Sanierung bietet das KfW-Effizienzhaus 70 den Bewohnern viel Raum für Rückzug und gemeinsame Nutzung.

Drei Jahre dauerte die Vorbereitung. Dann war es endlich so weit: 2009 startete die Baugruppe Uhlheim die Altbaurenewerung des Gemeindehauses der Lindener Uhlhornkirche in Hannover. Heute leben hier zehn Familien in einem KfW-Effizienzhaus 70. Wie sehen die Energiebilanz und das Zusammenleben im Jahr 2017 aus?

Ruhig, mitten im Grünen und direkt an der Leine – in der Salzmannstraße im bunten Stadtteil Linden verwirklichten 41 Bewohner ihren Traum vom gemeinschaftlichen Leben. Uwe Klaus lebt mit seiner Familie in einer der zehn Wohnungen: „2005 fanden wir uns als Baugruppe zusammen“, erinnert sich der heutige Hausverwalter. „Der Findungsprozess inklusive Kaufverhandlungen mit der Gerhard-Uhlhorn-Kirchengemeinde und Bauplanung dauerte bis 2008. Da braucht man schon einen langen Atem.“ Die Baugruppe Uhlheim hatte ihn. Sie ließ den Altbau architektonisch neu gestalten und energetisch umfassend modernisieren. Die komplette Haustechnik, das Dach, der Fußboden und die Fenster wurden erneuert.

„Wichtig war uns, dass es ein Niedrigenergiehaus wird“, erklärt Klaus. Der enercity-Fonds proKlima und die KfW Förderbank unterstützten das Vorhaben: „Die Zusammenarbeit mit proKlima verlief unkompliziert.“ Vier Wohnungen profitieren heute von einer Komfortlüftungsanlage. Alle Fenster haben eine Drei-Scheiben-Wärmeschutzverglasung. Die Dämmung der Außenhülle beträgt 18 Zentimeter. Zusätzlich sorgt die Fernwärme für eine effiziente Wärmeversorgung. Die Bewohner zahlen pro Jahr für 1.600 Quadratmeter Wohnfläche zusammen rund 7.000 Euro für Energie.

„Davon 4.000 für Warmwasser und 3.000 Euro Heizkosten. Laut Mieterbund muss man für so eine Fläche sonst mit rund 12.000 Euro rechnen.“ Noch größer sei der Unterschied zu einem unsanierten Altbau. Dort kann ein jährlicher Heizwärmebedarf um die 200 kWh pro Quadratmeter anfallen. Im sanierten Gemeindehaus sind es 30 kWh/(m<sup>2</sup> a). Die energieeffiziente Sanierung sei zunächst zwar mit Mehrkosten verbunden. Doch die habe sich laut Klaus längst gelohnt: „Die Fassadendämmung mussten wir sowieso machen. Insofern zahlten wir nur das Doppelte an Dämmmaterial. Auch die Dreifachverglasung war im Vergleich zur Zweifachverglasung finanziell durchaus zu stemmen.“

Zum Gebäude gehören ein großer Garten sowie zwei Gemeinschaftsräume: „Alle zwei Monate reden wir hier über anfallende Projekte wie Reparaturen und stimmen uns demokratisch ab.“ Bei solchen Arbeitseinsätzen packen alle mit an. Klar fühle sich dann auch mal jemand ungerecht behandelt: „Wir sehen das aber relativ gelassen.“ Schließlich sei jedem bewusst, dass Menschen nicht immer im Einklang ticken – und der Gewinn durch das gemeinsam umgesetzte Wohnprojekt sei dafür umso größer.

## Zahlen und Fakten

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Energiestandard                     | KfW-Effizienzhaus 70   |
| Baujahr                             | 2009   |
| Wohnfläche                          | 1.600 m <sup>2</sup> mit 10 Wohneinheiten,<br>500 m <sup>2</sup> Gemeinschaftsfläche                               |
| Maßnahmen                           | Wärmedämmung,<br>Dreifachverglasung,<br>Komfortlüftungsanlagen mit<br>Wärmerückgewinnung und<br>Fernwärmeanschluss |
| Heizwärmebedarf<br>nach PHPP-Bilanz | 17 bis 24 kWh/(m <sup>2</sup> a)   |
| proKlima-Förderung                  | Lüftungsanlagen,<br>Wärmedämmung Dach,<br>Wärmedämmung Außenwand,<br>EnergieLotse und<br>Fernwärmeanschluss        |



## Nachgefragt

bei Uwe Klaus

**Was für Herausforderungen gab es mit der Baugemeinschaft?**

Die Abstimmungsprozesse sind manchmal nicht leicht. Da muss man schon der Typ für sein und es aushalten können, wenn gemeinschaftlich etwas umgesetzt wird. Mir war vorher nicht klar, wie anstrengend so etwas ist.

**Wann macht sich das besonders bemerkbar und was hilft erfahrungsgemäß?**

Das machte sich vor allem während der wöchentlichen Treffs in der Bauphase bemerkbar. Die lief über 1,5 Jahre. Das kostete viel Zeit und Nerven. Im Nachhinein lohnt sich das natürlich. Eine Bauphase ist immer anstrengend. Hilfreich war ein Internetforum, in dem sich unsere Gruppe gegenseitig mit Neuigkeiten auf

dem Laufenden hielt und den Bau koordinierte. Das Forum haben wir bis heute beibehalten.

**Welchen Vorteil sehen Sie im gemeinschaftlichen Wohnen?**

Es ist natürlich lustiger, mit sympathischen Leuten zusammenzuwohnen, die man sich vorher ein bisschen ausgesucht hat. Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum monatlich zum Abendbrot, wöchentlich zum Yoga, organisieren Wandertouren oder die jährliche Hausparty. Im Sommer grillen wir regelmäßig zusammen im Garten. Für unsere Kinder ist es besonders toll. Sie haben hier eine Gemeinschaft, in der immer jemand da ist. Das erleichtert uns Eltern das Leben erheblich. Zur Not ist immer wer da, der auf die Kids aufpasst.



# Wir ziehen Bilanz

Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der proKlima GbR geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## Bilanz zum 31.12.2017

|  | EUR          | EUR                 |
|--|--------------|---------------------|
| <b>Aktiva</b>  |              | <b>9.700.036,91</b> |
| 1. Forderungen gegen Gesellschafter  |              | 9.650.835,13        |
| ▪ Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG                              | 9.650.000,00 |                     |
| ▪ Zinsen Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG                       | 835,13       |                     |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten   |              | 49.201,78           |
| <b>Passiva</b>   |              | <b>9.700.036,91</b> |
| 1. Sonstige Rückstellungen   |              | 37.176,06           |
| ▪ Jahresabschlussprüfungskosten  | 2.975,00     |                     |
| ▪ ausstehende Rechnungen 2017  | 34.201,05    |                     |
| 2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden |              | 8.763.174,05        |
| a. verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme                        | 2.717.360,08 |                     |
| b. verschiedene Breitenförderprogramme                                       | 6.045.813,97 |                     |
| davon gegenüber Gesellschaftern: 859.371,18 Euro                             |              |                     |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern                               |              | 899.686,80          |
| a. noch zu verwendende Mittel  |              |                     |

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

|   | 2017         |              | Vorjahr     |             |
|---|--------------|--------------|-------------|-------------|
|   | EUR          | EUR          | Tausend EUR | Tausend EUR |
| 1. Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter           |              |              |             |             |
| a. Einzahlungen der Gesellschafter                      | 4.100.589,00 |              | 4.089       |             |
| b. Übertragungen aus Vorjahren                          | 537.781,88   |              | 506         |             |
| c. Übertragungen in Folgejahre                          | -899.686,81  | 3.738.684,07 | -538        | 4.057       |
| 2. Erträge aus der Auflösung von Bewilligungsbescheiden |              | 684.875,35   |             | 729         |
| 3. Sonstige Erträge                                     |              | 495,61       |             | 39          |
| 4. Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen              |              |              |             |             |
| a. Einzelprojekte und sonstige Programme                | 225.954,00   |              | 330         |             |
| b. Breitenförderprogramme                               | 2.796.090,91 | 3.022.044,91 | 2.897       | 3.227       |
| 5. Sonstige Aufwendungen                                |              |              |             |             |
| a. Breitenförderprogramme                               | 753.351,73   |              | 894         |             |
| b. Sonstige   | 659.270,44   | 1.412.622,17 | 715         | 1.609       |
| 6. Zinserträge  |              | 10.612,05    |             | 11          |
| <b>7. Jahresergebnis</b>                                |              | <b>0,00</b>  |             | <b>0</b>    |

## Mittelaufkommen des enercity-Fonds 2017

| Nummer   | Bezeichnung  | EUR              |
|--|--|------------------|
| <b>1.</b>  | <b>Einzahlung Stadtwerke Hannover AG</b>   | <b>3.035.838</b> |
| 1.1  | Erlöse aufgrund eines Bestandteils von 0,05 ct/kWh im Gastarifpreis              | 1.056.622        |
|  | ▪ Schätzung laut Wirtschaftsplan (2.069.000 MWh für 2017)                        | 1.057.863        |
|  | ▪ Korrektur für Gasmehrabsatz oder Gasminderabsatz in 2016                       | - 1.241          |
| 1.2  | Gewinnabführung der Stadtwerke Hannover AG an VVG mbH (3,25 %)*                  | 1.979.216        |
| <b>2.</b>  | <b>Einzahlung Landeshauptstadt Hannover</b>                                      | <b>1.000.000</b> |
| 2.1  | Gewinnabführung der Stadtwerke Hannover AG an VVG mbH (3,25 %)**                 | 1.000.000        |
| <b>3.</b>  | <b>Einzahlungen der übrigen Städte (2,5 % der Konzessionsabgabe vom Vorjahr)</b> | <b>64.751</b>    |
| 3.1  | Langenhagen  | 47.089           |
| 3.2  | Seelze   | 10.657           |
| 3.3  | Laatzen  | 2.764            |
| 3.4  | Ronnenberg   | 3.159            |
| 3.5  | Hemmingen  | 1.082            |
| <b>4.</b>  | <b>Weitere Einnahmen</b>   | <b>1.233.765</b> |
| 4.1  | Zinseinnahmen  | 10.612           |
| 4.2  | Übertragung nicht verfügbarer Mittel aus Vorjahr                                 | 537.782          |
| 4.3  | Auflösung Rückstellungen   | 496              |
| 4.4  | Widerrufene Mittel aus Vorjahren   | 684.875          |
| <b>Summe der Einzahlungen (Position 1 bis 3)</b> |  | <b>4.100.589</b> |
| <b>Summe weiterer Einnahmen (Position 4)</b>     |  | <b>1.233.765</b> |
| <b>Verfügbare Mittel</b>                         |  | <b>5.334.354</b> |

\* Begrenzung der Einzahlung auf 2 Millionen Euro

\*\* Begrenzung der Einzahlung auf 1 Million Euro

## Mittelverwendung des enercity-Fonds 2017

| Nummer                             | Bezeichnung                                    | EUR              |
|------------------------------------|--|------------------|
| <b>1.</b>                          | <b>Führung der Geschäftsstelle</b>             | <b>1.019.208</b> |
| 1.1                                | Dienstleistungspauschale Geschäftsstelle       | 244.000          |
| 1.2                                | Personalkosten Breitenförderprogramme          | 752.072          |
| 1.3                                | Büro- und IT-Bedarf                            | 4.360            |
| 1.4                                | Gutachten/Dienstleistungen                     | 2.975            |
| 1.5                                | Sonstige Aufwendungen                          | 15.801           |
| <b>2.</b>                          | <b>Programmaktivitäten</b>                     | <b>393.414</b>   |
| 2.1                                | Kampagnen mit der Klimaschutzagentur           | 135.000          |
|                                    | ▪ Klimaschutzregion Hannover                   | 46.500           |
|                                    | ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren   | 41.500           |
|                                    | ▪ Energieeffizienz im Haushalt                 | 22.000           |
|                                    | ▪ Energieeffizienz in Unternehmen              | 25.000           |
| 2.2                                | Eigene Programmaktivitäten                     | 258.414          |
|                                    | ▪ Klimaschutzregion Hannover                   | 21.279           |
|                                    | ▪ Solarenergie                                 | 4.740            |
|                                    | ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren   | 33.425           |
|                                    | ▪ Strom sparen                                 | 42.053           |
|                                    | ▪ Energieeffizienz in Unternehmen              | 17.740           |
|                                    | ▪ Kraft-Wärme-Kopplung                         | 0                |
|                                    | ▪ e.coSport                                    | 9.818            |
|                                    | ▪ Klimaschutz & Bildung                        | 5.000            |
|                                    | ▪ Evaluierung und Qualitätssicherung           | 11.490           |
|                                    | ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Marketing          | 96.919           |
|                                    | ▪ Konzeptstudien für innovative Projekte       | 15.950           |
| <b>3.</b>                          | <b>Fördermittel für Breitenförderprogramme</b> | <b>2.796.091</b> |
| 3.1                                | proKlima-Modernisieren                         | 1.518.466        |
| 3.2                                | proKlima-Neubau                                | 854.150          |
| 3.3                                | proKlima-Klimaschutz & Bildung                 | 193.935          |
| 3.4                                | proKlima-Nichtwohngebäude                      | 176.980          |
| 3.5                                | proKlima-Strom sparen                          | 52.560           |
| <b>4.</b>                          | <b>Einzelförderanträge</b>                     | <b>225.945</b>   |
| <b>Summe der verplanten Mittel</b> |  | <b>4.434.667</b> |
| <b>Verfügbare Mittel</b>           |  | <b>5.334.353</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                 |  | <b>899.686</b>   |

## proKlima-Veranstaltungskalender 2017

| Wann                | Wo          | Was  | Wer  | Resonanz   | proKlima-Funktion                           |
|---------------------|-------------|--|--|--|---|
| 31.01. – 01.02.2017 | Kassel      | HAUSGERÄTE PLUS – Fachseminar  | HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung                         | ca. 150 Teilnehmer/-innen                            | Schulung der proKlima StromLotsen           |
| 01.02. – 05.02.2017 | Hannover    | Stand auf der B.I.G. Messe (Bauen Immobilien Garten)   | Heckmann   | ca. 350 Kontakte                                     | Aussteller und Vortragsforum                |
| 08.02. – 09.02.2017 | Posen       | Passivhaustagung in Polen: Vorstellung proKlima und Passivhaus-Projekte aus Hannover                         | Polski Instytut Budownictwa Pasywnego i Energii Odnawialnej                    | ca. 150 Teilnehmer/-innen                            | Referenten                                  |
| 14.02.2017          | Hamburg     | ZEBAU Netzwerktreffen: Erkenntnisse aus der Bestandsmodernisierung   | ZEBAU  | ca. 40 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 17.02.2017          | Hannover    | WEG Infoabend „Möglichkeiten und Angebote zur Modernisierungsfinanzierung“                                   | Landeshauptstadt Hannover  | ca. 15 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 21.02.2017          | Hannover    | StromLotsen-Infoaustausch:<br>Vorstellung aktueller Entwicklungen zum Stromsparen und zu Lotsen              | proKlima   | 20 Teilnehmer/-innen                                 | Veranstalter und Referent                   |
| 14.03.2017          | Hannover    | enercity Kundencenter<br>„Altbausanierung – Vorgehen und Fördermöglichkeiten von proKlima“                   | enercity   | ca. 21 Teilnehmer/-innen<br>plus Facebook-Livestream | Referenten                                  |
| 04.04.2017          | Langenhagen | Informationsveranstaltung für Baufamilien „Mein energiesparendes Traumhaus“                                  | VHS und Stadt Langenhagen  | ca. 25 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 05.04.2017          | Hannover    | Treffen AG Unternehmen eaD e. V.   | proKlima, KSA und eaD  | 11 Teilnehmer/-innen                                 | Organisation                                |
| 24.04. – 28.04.2017 | Hannover    | Hannover Messe – Teilnahme am Gemeinschaftsstand des BMWi  | BWMI, proKlima, KSA und KEAN   | mehr als 100 Kontakte                                | Infostand                                   |
| 27.04.2017          | Hannover    | Mach Dein Haus fit! – Vortragsreihe „Heizen mit Sonnenkraft“   | proKlima, KSA und VZ   | ca. 10 Teilnehmer/-innen                             | Mitveranstalter                             |
| 28.04. – 29.04.2017 | Wien        | Internationale Passivhaustagung  | Passivhaus Institut  | 1.000 Teilnehmer/-innen                              | Tagungsbeirat, Referenten<br>und Moderation |
| 17.05.2017          | Hannover    | Fachveranstaltung „Schulgebäude in Passivhausbauweise“   | Unabhängiges Institut für Umweltfragen,<br>e&u energiebüro und werkstattschule | ca. 100 Teilnehmer/-innen                            | Referenten                                  |
| 31.05.2017          | Brüssel     | Green Week   | Region Hannover und proKlima   | ca. 30 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 13.06.2017          | Hannover    | Heizungsoptimierung nach dem Optimus-Verfahren   | Innung für Sanitär- und Heizungstechnik, KSA und proKlima                      | ca. 20 Teilnehmer/-innen                             | Organisation, Sponsor und Referent          |
| 14.06.2017          | Hannover    | e.coBizz Fachforum „Wärme und Strom vom eigenen Dach“  | KSA und proKlima   | ca. 100 Teilnehmer/-innen                            | Moderation                                  |
| 14.06.2017          | Hannover    | Exkursion Delegation aus Stadt Göteborg zum zero:e park/IGS Mühlenberg                                       | proKlima und EU-Büro der Region Hannover                                       | 10 Teilnehmer/-innen                                 | Organisation                                |
| 15.06.2017          | Hannover    | Mach Dein Haus fit! – Vortragsreihe „Wohngesundheit“   | proKlima, KSA und VZ   | 11 Teilnehmer/-innen                                 | Mitveranstalter                             |
| 17.08.2017          | Hannover    | Mach Dein Haus fit! – Vortragsreihe „Mein Haus – Mein Kraftwerk“   | proKlima, KSA und VZ   | 17 Teilnehmer/-innen                                 | Mitveranstalter und Referenten              |
| 25.08.2017          | Hannover    | WEG Infoabend „Möglichkeiten und Angebote zur Modernisierungsfinanzierung“                                   | Landeshauptstadt Hannover  | ca. 10 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 25.08.2017          | Hannover    | Einweihungsfest Neubau Am Klagesmarkt  | hanova   | nicht nominiert                                      | Infostand                                   |
| 26.08.2017          | Laatzen     | Fest der Sinne   | Stadt Laatzen  | ca. 100 Kontakte                                     | Infostand                                   |
| 07.09.2017          | Hannover    | proKlima macht Schule(n) fit ...! „Reise durch das extreme Wetter der Erde“                                  | proKlima   | ca. 130 Schüler/-innen                               | Veranstalter                                |
| 18.09.2017          | Hannover    | Verleihung proKlima-Sonderpreis „Energiewende“ im Rahmen der Kampagne „Grüne Hausnummer“                     | KEAN und KSA Region Hannover   | ca. 50 Teilnehmer/-innen                             | Referenten                                  |
| 07.10.2017          | Knivsta     | Passivhaustagung Schweden  | IG Passivhaus Schweden   | ca. 180 Teilnehmer/-innen                            | Referenten                                  |
| 10.10.2017          | Hamburg     | Tagung „Effiziente Gebäude 2017“   | ZEBAU  | ca. 200 Teilnehmer/-innen                            | Moderation                                  |
| 17.10.2017          | Hannover    | e.coBizz Fachforum Langenhagen „Energie-Effizienzmaßnahmen für die Wirtschaft“                               | KSA und proKlima   | ca. 60 Teilnehmer/-innen                             | Moderation                                  |
| 19.10.2017          | Hannover    | Mach Dein Haus fit! – Vortragsreihe „Ihre Heizung kann viel mehr!“   | proKlima, KSA und VZ   | ca. 15 Teilnehmer/-innen                             | Mitveranstalter                             |
| 19.10.2017          | Hannover    | Treffen der Qualitätssicherungsbüros:<br>Trinkwarmwasserbereitung und Lüftungstechnik im Geschosswohnungsbau | proKlima   | ca. 25 Teilnehmer/-innen                             | Veranstalter                                |
| 25.10.2017          | Hannover    | Energietag   | AKNds  | ca. 40 Teilnehmer/-innen                             | Infostand                                   |
| 23.11.2017          | Hannover    | e.coBizz Fachforum Laatzen „Mehr Energieeffizienz = mehr Erfolg!“  | KSA und proKlima   | ca. 60 Teilnehmer/-innen                             | Moderation                                  |
| 24.11. – 25.11.2017 | Hannover    | 9. EffizienzTagung Bauen+Modernisieren   | e. u. z., proKlima und KEAN  | ca. 200 Teilnehmer/-innen                            | Mitveranstalter und Referenten              |
| 07.12.2017          | Hannover    | Berater treffen der StromLotsen  | proKlima und KSA   | ca. 25 Teilnehmer/-innen                             | Mitveranstalter und Referent                |
| 14.12.2017          | Hannover    | e.coBizz Beraterschulung „E-Mobilität“   | KSA und proKlima   | ca. 15 Teilnehmer/-innen                             | Moderation                                  |



# proklima in den Medien

516 Beiträge aus Print- und Onlinemedien, in denen der enercity-Fonds proklima genannt wird, hat die pressrelations GmbH im Jahr 2017 gesammelt und ausgewertet. Die Medienresonanzanalyse zeigt, welche Themen besonders viel Aufmerksamkeit geweckt haben.

Der enercity-Fonds proklima liefert viele Anlässe für eine Berichterstattung. Dazu gehören vor allem eigene Veranstaltungen, Messeauftritte oder Presstertine zu proklima-Förderprojekten. Die aktuelle quantitative Medienresonanzanalyse von pressrelations zeigt im Jahresverlauf mehrere Höhepunkte. Im Januar standen wie jedes Jahr die neuen proklima-Förderangebote im Fokus. Im April gab es viele Berichte über proklima im Zusammenhang mit der Internationalen Passivhaustagung in Wien und der Hannover Messe. Große Beachtung in den Medien fanden im Juni die E-Mobilitäts-Offensive von enercity sowie der Beschluss der proklima-Gremien, dass enercity seinen proklima-Etat für drei Jahre zu einem großen Teil für den Ausbau der Ladeinfrastruktur verwendet. Geplant sind rund 600 öffentlich zugängliche Ladepunkte im Großraum Hannover. Damit wird enercity die größte Ladesäulendichte je Einwohner in Deutschland erzielen. Eine vermehrte Berichterstattung gab es auch im November nach einer weiteren Pressemitteilung zum Thema E-Mobilität. Zu der großen Anzahl an Beiträgen im November trug zudem die Effizienztagung Bauen+Modernisieren bei. Am 1. Dezember 2017 folgte ein Presstertin zu der Multivisionsschau „REdUSE“, eine von proklima geförderte Veranstaltungsreihe an Schulen zum Thema Nachhaltigkeit. Auch dieses Thema stieß bei den Medien auf breites Interesse.

Von den 516 ausgewerteten Beiträgen stammten 296 von redaktionellen Medien (Print und Online) wie der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der Neuen Presse. Die übrigen 220 Beiträge erschienen in sozialen Medien wie Twitter. Von 206 Twitter-Nachrichten waren 142 „eigene“ Tweets von proklima. Mittlerweile hat der Twitter-Kanal von proklima rund 280 Follower.

pressrelations hat auch die Reichweite der gesammelten Beiträge berechnet. Die 160 berücksichtigten Print-Artikel kamen auf 42,83 Millionen potenzielle Leser und einen Anzeigenäquivalenzwert (AVE) von 210.993 Euro. Die 131 Online-Texte erreichten eine Reichweite von 4,03 Millionen und einen AVE in Höhe von 26.606 Euro. Auch die Tonalität der Beiträge wurde untersucht. Sie konnten alle als positiv, sehr positiv oder neutral bewertet werden. Beiträge mit negativer Tonalität gab es nicht.

Für die Partnerstadt Seelze gab es einen Zuschuss von proklima für das kommunale Elektroauto.

## proKlima – Partner mit Kompetenz

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des enercity-Fonds proKlima.

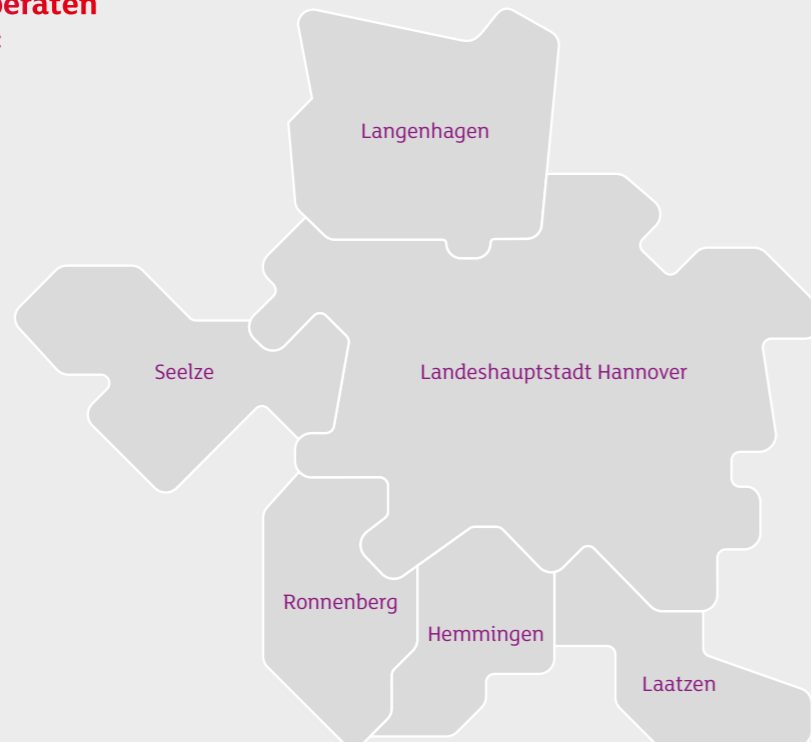
Gemeinsam mit den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze bietet enercity mit proKlima ein bundesweit einzigartiges Leistungspaket an. Das Spektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis hin zu konkreten Projektberatungen.

Der im Juni 1998 gegründete Klimaschutzfonds proKlima ist bis heute europaweit einzigartig. Finanziert wird proKlima von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen das proKlima-Fördergebiet) sowie von enercity. Das kommunale Unternehmen hat bisher den Großteil der jährlichen Fondseinzahlungen von rund 4,1 Millionen Euro getragen. Ab 2018 reduziert enercity seine Einzahlungen für drei Jahre und investiert die Mittel in den verstärkten Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

Die Vergabe des Geldes erfolgt nach festgelegten Kriterien: Die CO<sub>2</sub>-Effizienz, die absolute CO<sub>2</sub>-Reduzierung, die Multiplikatorwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind dafür ausschlaggebend. Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über Einzelförderungen, das Auflegen von Breitenförderprogrammen und über besondere Aktivitäten. Mitglieder sind die Partnerstädte, enercity, die Handwerkskammer Hannover, der Bundesverband der Energieabnehmer (VEA), die Bürgerinitiative Umweltschutz, die Verbraucherzentrale Niedersachsen und die Thüga AG.

Ein Schwerpunkt der Förderprogramme ist das energieeffiziente Bauen und Modernisieren. Gefördert werden zum Beispiel Wärmedämmungen, Passivhaus-Fenster, Komfortlüftungsanlagen, Anschlüsse an KWK-Anlagen und Solarwärme-Erträge. Ziel ist unter anderem die weitere Etablierung des Passivhaus-Standards versorgt mit erneuerbarer Energie. Eine wichtige Rolle spielt zudem die individuelle Beratung durch Experten: Zum Beispiel geben von proKlima gelistete StromLotsen bei Vor-Ort-Terminen Tipps zum Stromsparen und PV-Lotsen helfen bei der Realisierung von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus gehört auch die Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien zu den Aufgaben des enercity-Fonds.

Wir fördern und beraten in diesem Gebiet:



## Wir fördern Ihre Klimaschutzmaßnahmen



### Geschäftsstelle proKlima

Als Ihre direkten Ansprechpartner bieten wir Ihnen unabhängige Informationen, persönliche Beratung und fördern Ihr Projekt mit finanziellen Zuschüssen.

Reihe oben (von links nach rechts): Verena Michalek, Rainer Tepe, Rüdiger Dinse und Stefan Leffers. Reihe unten (von links nach rechts): Matthias Wohlfahrt, Anne Huse, Regina Möriz und Juri Kolman.

Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über das Auflegen der Breitenförderprogramme, über Einzelförderanträge und besondere Aktivitäten.

Mitglieder des Kuratoriums von proKlima sind gleichzeitig Einzahler in den Fonds:



Im Beirat von proKlima engagieren sich Vertreter der Einzahler sowie zusätzliche Vertreter dieser Organisationen:



# Die Menschen dahinter

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die proKlima-Gremien Kuratorium und Beirat. Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die proKlima-Geschäftsstelle im Haus von enercity. Nachstehend erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben.

## Die Mitglieder des Kuratoriums

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Philipp Kreis                     | Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover   |
| Sabine Tegtmeyer-Dette            | Erste Stadträtin, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover |
| Jürgen Köhne                      | Bürgermeister der Stadt Laatzen  |
| Mirko Heuer                       | Bürgermeister der Stadt Langenhagen  |
| Detlef Schallhorn                 | Bürgermeister der Stadt Seelze   |
| Stephanie Harms                   | Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg   |
| Claus-Dieter Schacht-Gaida        | Bürgermeister der Stadt Hemmingen  |
| Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler | Vorstandsvorsitzende der enercity AG   |
| Claudia Wißbröcker                | Leiterin der Hauptabteilung Vertrieb und Abrechnung bei der enercity AG            |

## Die Mitglieder des Beirats

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Dr. Frank-Peter Ahlers       | Vorsitzender des proKlima-Beirats und Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover |
| Henning Hofmann              | Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover  |
| Felix Blaschzyk              | Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover  |
| Eberhard Röhrig-van der Meer | Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)                             |
| Rolf Hackbarth               | Ratsherr der Stadt Seelze   |
| Marlies Finke                | Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen   |
| Gerd Apportin                | Ratsherr der Stadt Laatzen  |
| Helga Hülsemann              | Ratsfrau der Stadt Ronnenberg   |
| Susanne Wienigk-Andreas      | Ratsfrau der Stadt Hemmingen  |
| Christian Otto               | Geschäftsführer Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V., Hannover                                      |
| Karin Merkel                 | Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover   |
| Ralf Strobach                | Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e. V., Hannover   |

|                   |   |
|-------------------|---|
| Dr. Anton Winkler | Referent Energiewirtschaft der Thüga AG, München                  |
| Jürgen Lehmeier   | Team Grundsätze und Regulierung der enercity Netzgesellschaft mbH |
| Matthias Röhrig   | Leiter der Abteilung Elektromobilität bei der enercity AG         |
| Andreas Stadler   | Manager Vertriebskommunikation bei der enercity AG                |

## Die Geschäftsstelle

|                        |   |
|------------------------|---|
| Harald Halfpaap        | Leiter der Geschäftsstelle bis März 2017  |
| Matthias Wohlfahrt     | komm. Leiter der Geschäftsstelle ab April 2017 und Programmleitung Nichtwohngebäude   |
| Anke Unverzagt         | Stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle und Programmleitung Neubau bis Oktober 2017   |
| Rainer Tepe            | Programmleitung Erneuerbare   |
| Stefan Leffers         | Programmleitung Modernisieren (Anlagentechnik)  |
| Michael Capota         | Programmleitung Kraft-Wärme-Kopplung bis Januar 2017  |
| Anne Huse              | Programmleitung Kraft-Wärme-Kopplung ab Februar 2017 und Programmleitung Klimaschutz & Bildung ab Februar 2017                                  |
| Dr. Arndt Weidenhausen | Programmleitung Strom sparen  |
| Verena Michalek        | Programmleitung Modernisieren (Gebäudehülle), Programmleitung Klimaschutz & Bildung bis Januar 2017 und Programmleitung Neubau ab November 2017 |
| Regina Möritz          | Finanzen & Budgetcontrolling/Teamassistenz  |
| Rüdiger Dinse          | Gebäude-Energieberater und Kundenberater  |
| Dagmar Werner          | Kundenberaterin   |
| Juri Kolman            | Kundenberater und Internetredaktion   |
| Carlo Kallen           | Pressereferent  |

## Mitarbeiter-Kapazitäten proKlima

|      |                             |
|------|-----------------------------|
| 2017 | 8,4 Mitarbeiter-Kapazitäten |
| 2016 | 9,9 Mitarbeiter-Kapazitäten |

# Förderprogramme im Überblick

## Profitieren Sie von unseren Kompetenzen

Möchten Sie Informationen und Anregungen zu Fördermitteln, effizientem Energieeinsatz oder erneuerbaren Energien – melden Sie sich einfach bei uns. Der enercity-Fonds proKlima hat ein offenes Ohr für Ihre Wünsche. Sie erreichen uns Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr unter Telefon 0511 - 430-1970.



In diesen Kernbereichen bieten wir Ihnen unabhängige, persönliche Beratung und fördern Sie mit finanziellen Zuschüssen.



# Impressum

## Herausgeber

proKlima – Der enercity-Fonds  
Ihmeplatz 2  
30449 Hannover  
Telefon 0511 - 430-1970  
Telefax 0511 - 430-2170  
E-Mail [proklima@enercity.de](mailto:proklima@enercity.de)  
[www.proklima-hannover.de](http://www.proklima-hannover.de)

## Konzeption, Text und Redaktion

proKlima – Der enercity-Fonds  
Verena Michalek  
Ajub Iskandarani  
Matthias Wohlfahrt

LOOK//one GmbH  
Agentur für ganzheitliche  
Kommunikationssysteme  
Swantje Puin

## © Copyright/Fotonachweis

Masterfile (Titel)  
Janko Woltersmann (Seiten 2, 4, 6, 9 und 13)  
Shutterstock.com (Seiten 3 und 28)  
Adobe Stock (Seite 5)  
Sven Meinhof (Seiten 7 und 8/9)  
Stefan Koch (Seite 11)  
proKlima (Seiten 12 und 20/21)  
Frank Aussieker (Seiten 14 und 32/33)  
Jan Blachura (Seiten 18/19)  
Hähnig + Gemmeke/LHS Hannover (Seite 22)  
Frank Heilmann (Seite 22)  
Energie-LAB Hannover (Seite 25)  
Stadt Seelze (Seite 40)  
Franz Fender (Seite 43)  
Michael Siebert (Seite 47)

## Gestaltung

LOOK//one GmbH  
Agentur für ganzheitliche  
Kommunikationssysteme  
[www.look-one.de](http://www.look-one.de)

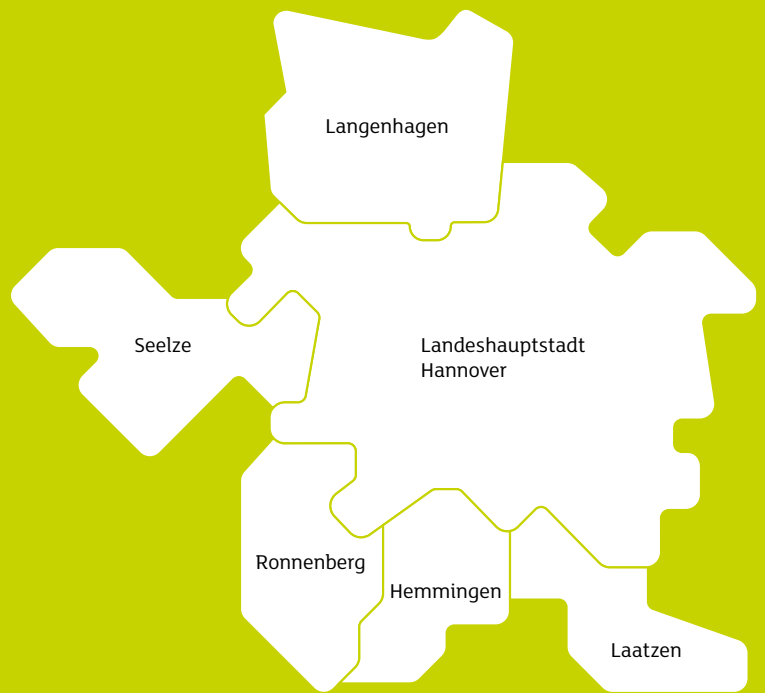
## Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH  
1. Auflage 2018, 200 Exemplare

März 2018



Wir fördern und beraten in diesem Gebiet:



proKlima – Der enercity-Fonds  
Ihmeplatz 2  
30449 Hannover  
Telefon 0511 - 430-1970  
Telefax 0511 - 430-2170  
E-Mail [proklima@enercity.de](mailto:proklima@enercity.de)  
Internet [www.proklima-hannover.de](http://www.proklima-hannover.de)